

Geschäftsbericht 2002

Jahresabschluss der Henkel KGaA



Henkel

A Brand like a friend

Inhalt

Lagebericht	Geschäftsverlauf	4
	Umsatz und Ergebnis	4
	Sonderrestrukturierungsprogramm	5
	Aufwandspositionen	5
	Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	6
	Finanzergebnis	6
	Jahresüberschuss und Dividende	6
	Ergebnis je Aktie	7
	Akquisitionen und Divestments	7
	Investitionen	8
	Bilanzstruktur	8
	Zukunftssicherung	9
	Mitarbeiter	12
	Nachtragsbericht	13
	Ausblick	13

Jahresabschluss	Bilanz	14
	Gewinn- und Verlustrechnung	15
	Entwicklung des Anlagevermögens	16
	Anhang	18
	Bestätigungsbericht des Abschlussprüfers	37
	Bericht des Aufsichtsrats	38
	Gremien	39

Henkel KGaA weiter auf gutem Kurs

- ▶ **Der Umsatz wächst um 121 Mio Euro auf 2.643 Mio Euro**
- ▶ **Das betriebliche Ergebnis steigt um 37 Mio Euro auf 124 Mio Euro**
- ▶ **Das Finanzergebnis erhöht sich um 629 Mio Euro auf 1.021 Mio Euro**

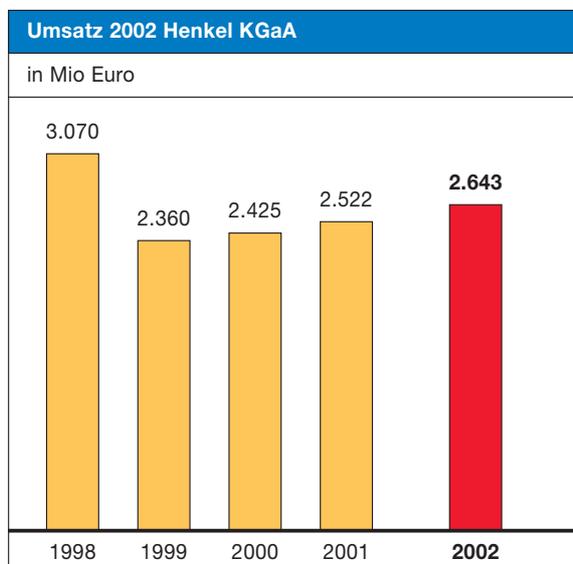
● **Geschäftsverlauf**

○ **Umsatz und Ergebnis**

Der Umsatz der Henkel KGaA belief sich auf 2.643 Mio Euro. Dies entspricht einer Steigerung von 4,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Anstieg ist vor allem auf den Unternehmensbereich Henkel Technologies zurückzuführen, der ab dem 1. Mai 2002 die Geschäfte des Verbundenen Unternehmens Henkel Teroson GmbH in die Henkel KGaA überführt hat. Ohne diesen Umsatz liegt der Umsatz etwa auf Vorjahresniveau. Der Umsatz des Unternehmensbereichs Henkel Technologies ist bereinigt um 6,2 Prozent gestiegen. Getragen wurde diese Entwicklung vom Umsatzwachstum bei den Kaschierklebstoffen (Liofol), den Industrieklebstoffen und den Dichtstoffen, während sich die Konstruktionsklebstoffe und das Geschäft der Oberflächentechnik (Surface Technologies) schwächer entwickelten. Der Unternehmensbereich Wasch- und Reinigungsmittel lag mit einem Umsatzzuwachs von 0,7 Prozent knapp über dem Niveau des Vorjahres. Die Marktanteile konnten gegenüber den anderen Markenherstellern mit den Marken Persil, Somat und Pril weiter ausgebaut

werden. Der Unternehmensbereich Kosmetik verzeichnete dagegen einen Umsatzrückgang von 0,3 Prozent. Diese Entwicklung wurde durch die Umsatzabschwächung im deutschen Einzelhandel beeinflusst. Ebenfalls mit einem Umsatzrückgang von 4,2 Prozent litt der Unternehmensbereich Klebstoffe unter der schwachen Baukonjunktur und vor allem einer verhaltenen Kaufbereitschaft im Do-it-yourself-Bereich. Die Umsätze im Segment Corporate waren ebenfalls niedriger als im Vorjahr.

Das betriebliche Ergebnis stieg um 42,5 Prozent auf 124 Mio Euro. Das Bruttoergebnis vom Umsatz ist um 19 Mio Euro auf 901 Mio Euro gestiegen. Verglichen mit dem Vorjahr sind die Marketing- und Vertriebskosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie Verwaltungskosten insgesamt nahezu unverändert. Demgegenüber sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 30 Mio Euro zurückgegangen. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass im Vorjahreszeitraum erhebliche Aufwendun-

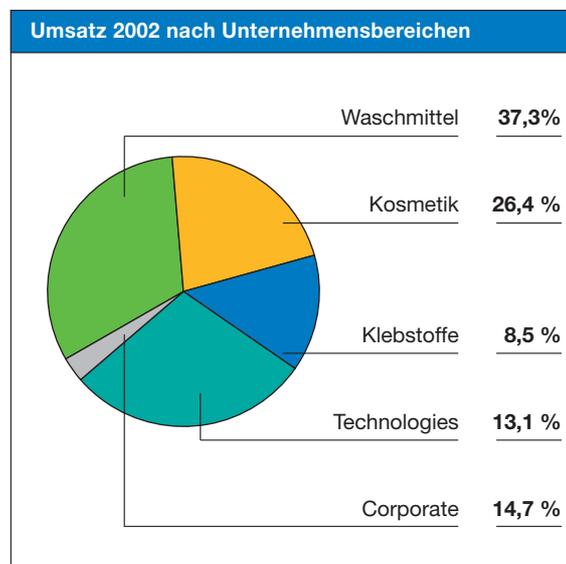


gen im Zusammenhang mit dem Divestment des Chemiegeschäftes angefallen sind. Die Restrukturierungsaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 5 Mio Euro, während die sonstigen betrieblichen Erträge um 4 Mio Euro gesunken sind.

○ Sonderrestrukturierungsprogramm

Im Jahr 2002 wurden wesentliche Teile des bei der Henkel KGaA aus 17 Projekten bestehenden Sonderrestrukturierungsprogramms „Strong for the Future“ umgesetzt. Ziele dieses Programms bei Henkel sind nachhaltige Effizienzverbesserungen in Produktion, Vertrieb und Verwaltung. Im Jahr 2001 wurden für die Restrukturierungsmaßnahmen in der Henkel KGaA insgesamt 18,9 Mio Euro aufgewendet. Dabei sind Schwerpunkte des Programms Sonderabschreibungen von Sachanlagen sowie Maßnahmen zur Personalreduzierung.

Bis zum Ende des Jahres 2002 wurden Restrukturierungsmaßnahmen mit einem Volumen von 21,4 Mio Euro durchgeführt. Von den ursprünglich 17 Projekten sind 5 Projekte abgeschlossen. Die verbleibenden 12 Projekte werden im Jahr 2003 abgeschlossen. Durch die Umsetzung dieser Maßnahmen hat die Henkel KGaA in 2002 6,2 Mio Euro an Kosteneinsparungen realisiert.



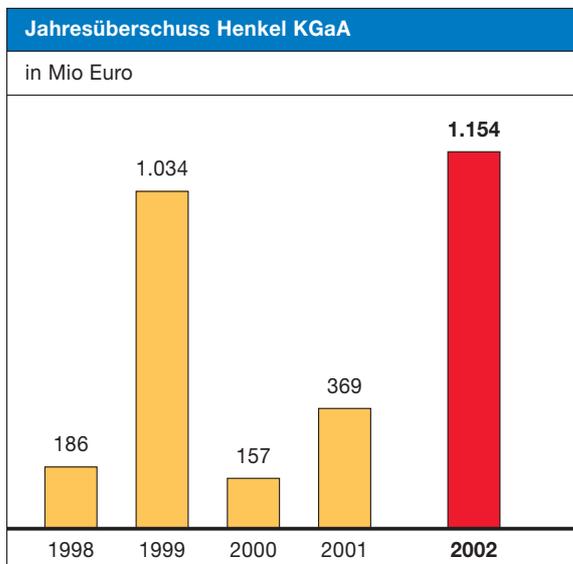
○ Aufwandspositionen

Während der Umsatz um 4,8 Prozent gestiegen ist, haben sich die Kosten für die umgesetzten Leistungen gegenüber dem Vorjahr um 6,2 Prozent erhöht; dies entspricht einer Steigerung von 102 Mio Euro auf 1.742 Mio Euro. Danach hielt sich die Bruttomarge mit 35,0 Prozent annähernd auf Vorjahresniveau.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen im Berichtsjahr um 5,0 Prozent auf 148 Mio Euro. Damit betrug ihr Anteil am Umsatz 5,6 Prozent.

Die Aufwendungen für Vertrieb, Distribution, Werbung und Verkaufsförderung beliefen sich insgesamt auf 615 Mio Euro. Dies ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um 1,0 Prozent. Hierbei entfiel der überwiegende Anteil mit 203 Mio Euro auf Werbung und Verkaufsförderung, vor allem in den Unternehmensbereichen Wasch- und Reinigungsmittel sowie Kosmetik.

Die Verwaltungskosten, im Wesentlichen bestehen diese aus den Sach- und Personalkosten der Verwaltungsstellen, sanken um 6,0 Prozent.



● Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich gegenüber dem Vorjahr lediglich um 4 Mio Euro auf 233 Mio Euro, obwohl im Jahr 2001 in dieser Position Einmaleffekte aus dem Verkauf von Werkswohnungen in Höhe von 44 Mio Euro ausgewiesen waren. Im Berichtszeitraum 2002 enthielten die sonstigen betrieblichen Erträge hauptsächlich deutlich gestiegene Lizenzerträge und Beratungsgebühren in Höhe von 188 Mio Euro von Verbundenen Unternehmen sowie Gewinne aus Anlagenabgängen und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 57 Mio Euro um 30 Mio Euro unter dem Niveau des Vorjahres. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2001 Aufwendungen aus einmaligen Sondereffekten von 19 Mio Euro im Zusammenhang mit dem Divestment der Chemieaktivitäten durch den Verkauf der Cognis Gruppe angefallen sind.

● Finanzergebnis

Das Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 629 Mio Euro auf 1.021 Mio Euro.

Eine wesentliche Ursache hierfür ist der Anstieg des Beteiligungsergebnisses um 667 Mio Euro insbesondere durch den Buchgewinn in Höhe vom 816 Mio Euro aus dem Verkauf der Anteile an der Ecolab Inc. an ein anderes Henkel-Konzernunternehmen.

Des Weiteren stiegen die Erträge aus den Zuschreibungen zu Finanzanlagen um 23 Mio Euro sowie die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens um 29 Mio Euro. Letztere beinhalten Zinserträge in Höhe von 25 Mio Euro aus der Verzinsung der so genannten Vendor Note, die im Zusammenhang mit der Veräußerung der Cognis Gruppe steht. Zu dem Anstieg des Finanzergebnisses hat auch der Rückgang bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen von 74 Mio Euro gegenüber dem Vorjahr beigetragen.

Das Zinsergebnis sank gegenüber dem Vorjahr um 21 Mio Euro.

● Jahresüberschuss und Dividende

Das vergleichbare Ergebnis vor Steuern (ohne Divestmenterträge Cognis und Henkel-Ecolab sowie Aufwendungen für das Sonderrestrukturierungsprogramm) stieg um 666 Mio Euro. Ursache hierfür ist insbesondere die Steigerung des Finanzergebnisses.

Die Steuerquote belief sich im Jahr 2002, bereinigt um die Verrechnung von Steuerrück-erstattungsansprüchen aus Ergebnissen der steuerlichen Betriebsprüfung für die Zeiträume 1991 bis 1994 sowie Folgewirkungen, auf 3,7 Prozent und ist damit im Vergleich zur Steuerquote des Vorjahres in Höhe von 22,5 Prozent deutlich niedriger. Ursache hierfür ist im Wesentlichen die Steuerfreiheit des erzielten Gewinns aus der Veräußerung der Anteile an der Ecolab Inc.

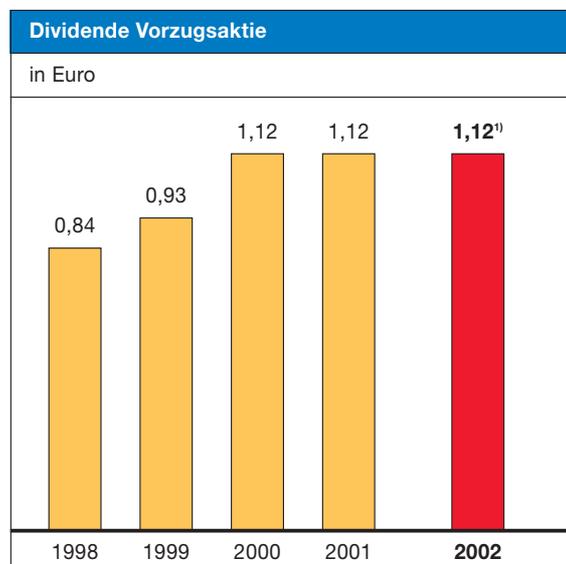
Der Jahresüberschuss betrug 1.154 Mio Euro und liegt damit um 785 Mio Euro über dem Vorjahreswert.

Der Hauptversammlung werden wir die Zahlung einer Dividende in Höhe von 1,12 Euro je Vorzugsaktie und in Höhe von 1,06 Euro je Stammaktie zur Beschlussfassung vorschlagen. Damit wird das Dividendenniveau des Vorjahres gehalten.

Daraus errechnet sich eine Ausschüttung in Höhe von 156 Mio Euro. Gegenüber dem Vorjahr führt dies zu einer Erhöhung der Ausschüttungsquote (bezogen auf den Jahresüberschuss des Henkel Konzerns nach Anteilen Fremder) um 4,8 Prozentpunkte auf 35,9 Prozent.

● Ergebnis je Aktie

Obwohl der Jahresüberschuss des Henkel Konzerns zurückging, liegt das Ergebnis je Vorzugsaktie mit 3,06 Euro auf dem Niveau des um Sondereinflüsse bereinigten Vorjahreswerts. Ein wesentlicher Grund ist, dass durch die Veräußerung der Geschäfte von Cognis und Henkel-Ecolab die den anderen Gesellschaftern zustehenden Anteile am Jahresüberschuss des Konzerns um 43 Mio Euro gesunken sind.



¹⁾ Vorschlag

● Akquisitionen und Divestments

Den im Unternehmensbereich Waschmittel angestrebten regionalen Ausbau in Südosteuropa und im Mittelmeerraum haben wir durch den Erwerb einer 70-prozentigen Beteiligung an dem größten serbischen Waschmittel- und Seifenhersteller Merima, Krusevac, konsequent fortgesetzt. Merima hält einen Anteil von etwa 55 Prozent am serbischen Waschmittelmarkt und erzielte im Vorjahr mit 1.160 Mitarbeitern einen Umsatz von 39 Mio Euro. In Algerien wurde von dem dortigen Joint Venture Henkel ENAD, an dem Henkel mit 60 Prozent beteiligt ist, eine dritte Produktionsstätte in Chelghoum Laid zur Sicherung der Marktversorgung mit einer Kapazität von 30.000 Jahrestonnen übernommen. Im Iran hat Henkel eine 60-prozentige Beteiligung am Waschmittelhersteller Pakvash, Teheran, erworben. Der Unternehmensbereich Wasch- und Reinigungsmittel hat im Jahr 2002 61 Mio Euro für Akquisitionen aufgewendet.

Mit dem Erwerb des Sellotape-Geschäftes haben wir im Unternehmensbereich Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker das Produktportfolio mit transparenten Klebebändern für den Endverbraucher deutlich erweitert. Sellotape belegt in diesem Produktbereich führende

Marktpositionen in England und Neuseeland und erwirtschaftete 2001 mit 198 Mitarbeitern einen Umsatz von 37 Mio Euro. Im Oktober 2002 haben wir den spanischen Hersteller von Kleb- und Dichtstoffen Solyplast S.A. übernommen. Dieses Unternehmen produziert und vertreibt Acrylat- und Silikondichtstoffe für den Handwerker- und Heimwerkermarkt und erzielte im Jahr 2001 mit 42 Mitarbeitern einen Umsatz von 15 Mio Euro. Im Zuge der Fokussierung auf unsere Kerngeschäfte haben wir einen Teil unseres Büroartikelgeschäfts, nämlich die Produktbereiche Stempeln und Vervielfältigen, an die Pelikan Holding, Baar, Schweiz, veräußert. Im Unternehmensbereich Konsumentenklebstoffe wurde im Jahr 2002 für insgesamt 50 Mio Euro akquiriert.

Der Unternehmensbereich Technologies hat von der MöllerGroup, Bielefeld, das Weichschaumgeschäft für Hohlraumabschottungen übernommen und damit seine Stellung als Systemanbieter für die Automobilindustrie weiter ausgebaut. Mit dem gleichen Ziel wurde im 3. Quartal 2002 die Cemedine U.S.A. Inc., eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Cemedine Co. Ltd., Japan, übernommen. Cemedine entwickelt, produziert und vertreibt Kleb- und Dichtstoffe für die Automobilindustrie und erwirtschaftete im Jahr 2001 mit 86 Mitarbeitern einen Umsatz von 33 Mio Euro.

Insgesamt wurden im Unternehmensbereich Technologies Akquisitionen in Höhe von 39 Mio Euro getätigt.

● Investitionen

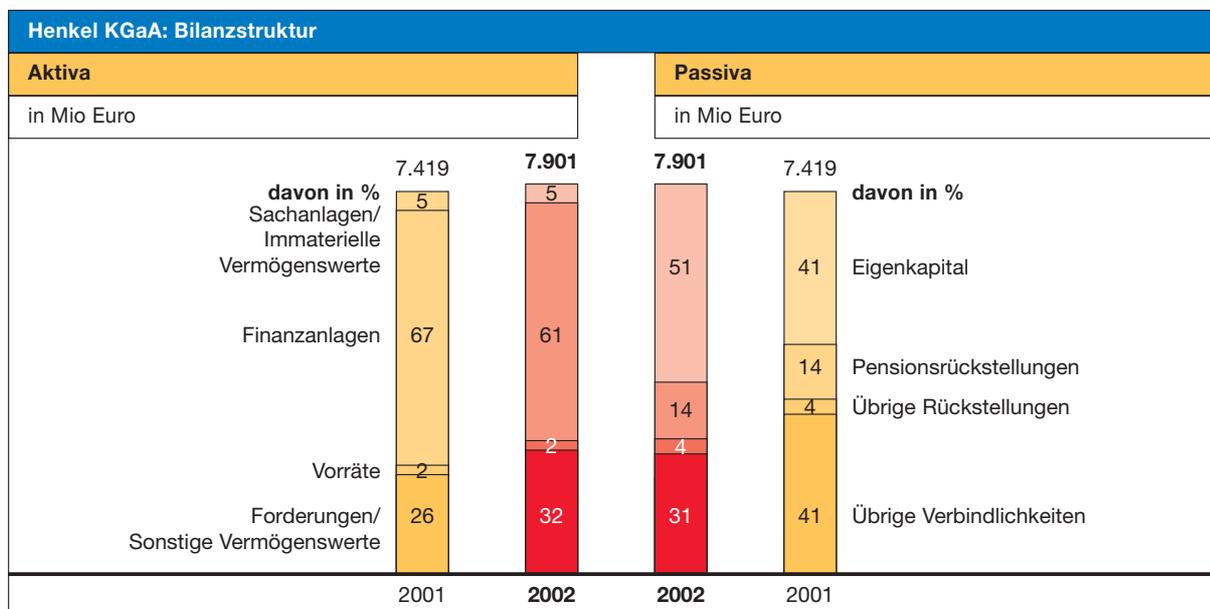
Im Jahr 2002 investierten wir 73 Mio Euro in Sachanlagen und blieben damit nahezu auf dem Vorjahresniveau. Das größte Einzelprojekt des vergangenen Geschäftsjahres war der Neubau eines neuen Gebäudes für die Forschung und Entwicklung im Bereich Kosmetik. Darüber hinaus wurde investiert in den Ausbau/Umbau eines Lager- und Technikumgebäudes zum Laborgebäude für den Unternehmensbereich Klebstoffe und nicht zuletzt in den Neubau eines Technikumgebäudes ebenfalls für den Unternehmensbereich Klebstoffe. Im Jahre 2004 wird mit der Fertigstellung des sich zurzeit im Bau befindlichen Verwaltungsgebäudes für die Unternehmensbereiche Waschmittel und Klebstoffe gerechnet.

Bei den immateriellen Vermögenswerten (Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte) wurden hauptsächlich Investitionen in Markenrechte, Technologien und Software-Lizenzen getätigt. Ein Großteil betrifft Erwerbe von einem anderen Henkel-Konzernunternehmen. Der erworbene Geschäftswert betrifft die Übernahme des Weichschaumgeschäfts für Hohlraumabschottungen von der MöllerGroup, Bielefeld.

● Bilanzstruktur

Bei der Bilanzsumme verzeichnete die Henkel KGaA einen Anstieg um 482 Mio Euro auf 7.901 Mio Euro.

Das Anlagevermögen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 40 Mio Euro auf 5.243 Mio Euro, wobei die Sachanlagen sich um 9 Mio Euro auf 269 Mio Euro erhöhten. Die immateriellen Vermögenswerte stiegen um 38 Mio Euro. Dies lag insbesondere an der Übernahme von Vermögenswerten eines anderen Henkel-Konzernunternehmens. Die Finanzanlagen verminderten sich um 87 Mio Euro. Ursächlich hierzu waren im Wesentlichen Verkäufe der Anteile an der Ecolab Inc. und Veräußerungen von Anteilen an Verbundenen Unternehmen an



andere Henkel-Konzernunternehmen sowie die Einbringung von Gesellschaftsanteilen in die Henkel of America Inc. Dem standen Kapitalerhöhungen bei ausländischen Gruppenunternehmen und die Umwandlung von Gruppendarlehen in Eigenkapital bei einer Gesellschaft in den USA gegenüber.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 522 Mio Euro. Dies resultiert überwiegend aus einer Erhöhung einer Darlehensforderung an ein Verbundenes Unternehmen im Zusammenhang mit der Übertragung der Anteile an der Ecolab Inc. Die Flüssigen Mittel reduzierten sich dagegen um 49 Mio Euro.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 997 Mio Euro auf 3.999 Mio Euro. Aus dem Jahresüberschuss wurden 577 Mio Euro in die Anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich um 10,1 Prozentpunkte auf 50,6 Prozent.

Die Verbindlichkeiten gingen gegenüber dem Vorjahr um 541 Mio Euro auf 2.250 Mio Euro zurück. Hierfür war hauptsächlich die Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen infolge der Verrechnung des Kaufpreises für die veräußerten Anteile an der Ecolab Inc. an ein anderes Henkel-Konzernunternehmen verantwortlich. Die Anderen Verbindlichkeiten stiegen um 46 Mio Euro.

● Zukunftssicherung

● Beschaffung

Die durchschnittlichen Einkaufspreise für Rohstoffe und Verpackungsmaterialien sanken gegenüber dem Vorjahr im Henkel Konzern. Im Jahr 2002 beschaffte Henkel für etwa 3,5 Mrd Euro Rohstoffe und Verpackungsmaterialien. Darüber hinaus kauften wir für rund 1 Mrd Euro Investitionsgüter, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Dienstleistungen ein.

Sämtliche Beschaffungsvorgänge aller Unternehmensbereiche werden zentral gesteuert und erfolgen über ein globales Netzwerk. Der Vorteil des zentral organisierten Einkaufs besteht darin, dass die vielfältigen Beziehungen zu den Lieferanten gebündelt werden und so eine größtmögliche Effizienz bei der Beschaffung gewährleistet ist. So können Bedürfnisse der Henkel-Gruppe und Interessen einzelner Unternehmensbereiche optimal berücksichtigt werden.

Die Entscheidung über den Einkauf wesentlicher Warengruppen treffen Beschaffungsteams, die international und multifunktional besetzt sind und vom zentralen Einkauf geführt werden.

Die Beschaffung wird zunehmend elektronisch betrieben. Im Jahr 2002 wurden bereits Waren im Gesamtwert von mehr als 250 Mio Euro über elektronische Auktionen und Tender beschafft. Alle elektronischen Beschaffungsaktivitäten werden über die beiden Marktplätze CPGmarket.com und cc-chemplorer abgewickelt. Beide Plattformen hat Henkel mitbegründet und hält nach wie vor Anteile an ihnen.

● **Forschung und Entwicklung**

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen 148 Mio Euro. Es wird sowohl zentrale Forschung als auch Produkt- und Verfahrensentwicklung der Unternehmensbereiche betrieben.

Um den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens sicherzustellen, verfolgt unsere Forschung eine Doppelstrategie: Wir nutzen sowohl interne als auch externe Kompetenzen, um unser Produktportfolio zu stärken und auszubauen sowie neue Märkte zu erschließen.

In der zentralen Forschung arbeiten wir in den Bereichen Biologie, Chemie und Technologie an innovativen Basistechnologien für neue Produkte. Diese Innovationen fließen in die Unternehmensbereiche ein und eröffnen neue Märkte zur Portfolioerweiterung.

Neben den internen Aktivitäten halten wir Beteiligungen an Forschungsgesellschaften. Hier arbeiten wir mit Universitätsprofessoren auf den Gebieten der Biotechnologie, Zellphysiologie, Nanotechnologie und Funktionspolymere zusammen.

Im Jahr 2002 hat Henkel zur Absicherung von Investitionen in neue Produkte und Verfahren weltweit 335 Erfindungen zum Patent angemeldet. Die Zahl der aufrechterhaltenen Henkel-Patente ist auf über 6.700 gestiegen. 40.000 anhängige Länderpatentanmeldungen schaffen die Option, Patentschutz für unsere Innovationen in allen für unsere Geschäfte wichtigen Ländern zu erwerben.

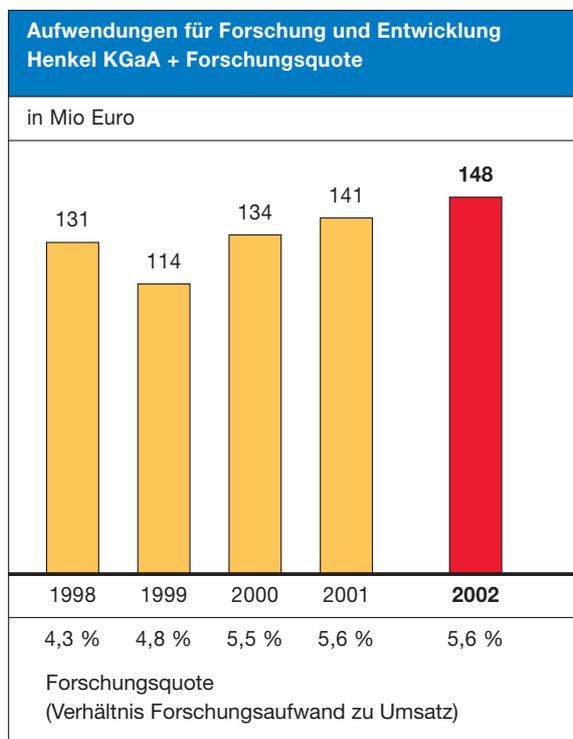
Weitere Informationen zu unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erhalten Sie im Internet unter www.innovation.henkel.de.

● **Nachhaltigkeit**

Henkel orientiert sich am Leitbild der „nachhaltigen Entwicklung“, um sowohl den Erfolg des Unternehmens als auch die Lebensgrundlagen künftiger Generationen zu sichern. Mit leistungsfähigen Produkten, die hohen Kundennutzen mit ökologischem Fortschritt verbinden, wollen wir Wettbewerbsvorteile im Markt erzielen.

Zur Realisierung dieser Strategie tragen das bereits mehrfach ausgezeichnete „integrierte Managementsystem“ für Sicherheit, Gesundheit, Umweltschutz und Qualität sowie ein für alle Mitarbeiter verbindlicher Verhaltenskodex bei. Die Umsetzung der Vorgaben wird durch interne Audits regelmäßig überprüft. Zusätzlich lassen Henkel-Unternehmen ihre Managementsysteme extern zertifizieren, wenn sie dadurch Wettbewerbsvorteile erzielen. Ende 2002 waren weltweit 72 Standorte nach der international anerkannten Norm für Umweltmanagementsysteme ISO 14001 zertifiziert. Sie stehen für mehr als 60 Prozent der gesamten Henkel-Produktion.

Dank seines umfassenden Engagements ist Henkel 2002 zum vierten Mal in Folge im weltweiten Dow Jones Sustainability Index (DJSI) vertreten.



In der Konsumgüter-Branche ist Henkel in Europa führend und weltweit die Nummer 2. Das Portfolio dieses Index setzt sich aus Unternehmen zusammen, die nach den Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung wirtschaften.

Seit 1992 veröffentlichen wir jährlich einen Umweltbericht und seit 2001 auch einen Nachhaltigkeitsbericht. Damit dokumentieren wir den hohen Stellenwert, den Nachhaltigkeit in unserem Unternehmen hat. Die Website www.she.henkel.de liefert aktuelle Informationen zum Thema Nachhaltigkeit bei Henkel.

○ Risikobericht

Das frühzeitige Erkennen sowie das konsequente Management von Risiken sind integrale Bestandteile unserer wertorientierten Unternehmensführung. Wir beziehen systematisch auf Basis konzerneinheitlicher Standards Risiken in unsere Planungs- und Entscheidungsprozesse ein, so dass Gefahrenpotenziale minimiert und Chancen konsequent genutzt werden. Unser Risikofrüherkennungssystem entspricht hinsichtlich der Funktionsfähigkeit und Effizienz den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle

und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG). Der Abschlussprüfer und die Interne Revision unterziehen dieses System samt seiner Subsysteme einer kontinuierlichen Prüfung.

Der gesamte Risikomanagementprozess wird vollzogen durch strategisch ausgerichtete Frühwarnsysteme, operative Berichtssysteme sowie durch ein gegliedertes Controllingssystem. Ergänzend vorgenommene Wirtschaftlichkeits- und Ordnungsmäßigkeitsprüfungen der Internen Revision dienen unmittelbar der Vermögenssicherung und der Risikobeherrschung.

Eine wichtige Grundlage für unsere Risiko-steuerung bilden die periodisch vorgenommene Risikoinventuren, die eine systematische Identifikation, Beurteilung, Kontrolle und Dokumentation von Risiken bezwecken. Auf Basis vordefinierter Kategorien hat das Management die Aufgabe, Risiken zu identifizieren und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe zu bewerten. Die Inventurergebnisse werden in einem Risikoatlas zusammengefasst, so dass Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung und -absicherung abgeleitet werden können. Im Berichtsjahr wurden keine Risiken identifiziert, die einzeln oder hinsichtlich des Gesamtrisikos den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken begegnen wir mit einem aktiven Treasury-Management. Die Risiken werden nach konzernweit gültigen Richtlinien abgesichert. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken genutzt. Im Anhang sind die Finanzinstrumente ausführlich beschrieben.

Wir setzen geeignete Hard- und Softwareprodukte ein, um Risiken im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung zu begegnen. Der unberechtigte Zugriff auf Daten und Systeme sowie ein wesentlicher Datenverlust sind nahezu ausgeschlossen, zumal unser Sicherheitskonzept eine detaillierte Notfallplanung umfasst.

Um Forschungs- und Technologierisiken zu minimieren, sind unsere Grundlagenforschung sowie der intensive Meinungs- und Wissensaustausch mit Universitäten und Wissenschaft von besonderer Bedeutung. Detaillierte Analysemethoden und ein strenges Produktfreigabeverfahren zielen auf eine möglichst fehlerfreie Produktbewertung. Außerdem sichern weltweit einheitliche Sicherheits- und Umweltstandards die hohe Qualität unserer Produkte.

Rechtsstreitigkeiten, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere finanzielle Lage haben, sind zurzeit weder anhängig noch angedroht. Der ständige Kontakt zwischen den Zentralabteilungen sowie unser Berichterstattungssystem zur Erfassung und Steuerung laufender Verfahren runden unser Management rechtlicher Risiken ab.

Auf dem Beschaffungsmarkt tragen die proaktive Steuerung unseres Lieferantenportfolios sowie der Ausbau des Einkaufsmanagements in erheblichem Umfang zur Reduzierung von Risiken bei. Wir achten darauf, nicht von einzelnen Lieferanten abhängig zu sein, so dass benötigte Güter und Dienstleistungen jederzeit verfügbar sind. Außerdem bevorzugen

wir Lieferanten, die nach ISO-Normen zertifiziert sind. Wir arbeiten intensiv an neuen Rezepturen und innovativen Verpackungen, so dass wir unvorhergesehene Schwankungen bei den Rohstoffpreisen abfedern können.

Bei der Herstellung unserer Produkte können Betriebsstörungen oder längere Produktionsausfälle die Ertragslage negativ beeinflussen. Diese Risiken werden durch hohe Sicherheitsstandards, hervorragend qualifizierte Mitarbeiter und regelmäßige Wartung der Anlagen minimiert.

Wir führen neue Produkte auf der Basis einer umfassenden Marktforschung und eines detaillierten Planungsprozesses ein. Wichtige Instrumentarien sind neben einem Ideenmanagement auch umfangreiche Labor- und Markttests. So gelingt es uns insgesamt, das Risiko der erfolglosen Einführung neuer Produkte sowie der Produkthaftung stark zu begrenzen.

● Mitarbeiter

Mit durchschnittlich 6.184 Mitarbeitern in 2002 beschäftigte die Henkel KGaA durchschnittlich 72 Mitarbeiter weniger als im Vorjahr. Der Umsatz pro Mitarbeiter ist mit 427.400 Euro um rund 24.200 Euro gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Personalaufwandsquote, die das Verhältnis zwischen Personalaufwand und Umsatz beschreibt, sank von 18,9 Prozent auf 17,9 Prozent.

Henkel misst der Ausbildung seiner Mitarbeiter einen entscheidenden Stellenwert zu. Dabei bietet das Unternehmen entsprechend seiner gesellschaftlichen Verantwortung auch Ausbildungsplätze über den eigenen Bedarf hinaus an. Im Jahr 2002 nahmen 95 Auszubildende ihre Beschäftigung bei der Henkel KGaA auf. Ende des Jahres 2002 standen 339 Personen in Ausbildung.

Im Hinblick auf die Rekrutierung von Führungskräften setzten wir auf ein intensives Hochschulmarketing. Diese Aktivitäten haben wir im Jahr 2002 forciert und auf weitere Universitäten und Business Schools ausgedehnt.

Vor dem Hintergrund zunehmender Globalisierung unseres Geschäfts legen wir großen Wert auf eine internationale und funktionsübergreifende Aus- und Weiterbildung. Mitarbeiter erhalten die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten in anderen Unternehmensbereichen, Funktionen und Ländern zu beweisen und zu erweitern.

Henkel bietet allen Mitarbeitern die Möglichkeit, sich am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen. Das im Jahr 2001 international eingeführte Mitarbeiteraktienprogramm wurde auch im Berichtsjahr in großem Umfang genutzt. Mehr als 10.000 Mitarbeiter haben sich weltweit daran beteiligt. Für die dritte Tranche des auf Führungskräfte ausgerichteten Stock Incentive Programms wurden 694.900 Vorzugsaktien zu einem Durchschnittskurs von 73,79 Euro gekauft. Rund 720 Personen sind an diesem Programm beteiligt.

● **Nachtragsbericht**

Nach Schluss des Geschäftsjahres 2002 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

● **Ausblick**

● **Konjunkturelle Rahmenbedingungen**

Wir erwarten, dass sich im Laufe des Jahres die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für unser Geschäft nur geringfügig verbessern, da wir bedingt durch steigende Arbeitslosigkeit und Abgabenerhöhungen in Deutschland nicht von einer Konsumerholung ausgehen. Unser baunahes Geschäft wird weiter durch die schwache Bauwirtschaft beeinträchtigt sein, da staatliche Fördermaßnahmen eingeschränkt wurden. Die Autoindustrie dürfte ihre Produktion weltweit leicht ausbauen. In der Elektronikindustrie gehen wir von einer Besserung aus, allerdings auf einem niedrigen Niveau.

● **Umsatz und Ergebnis**

Für das Jahr 2003 erwarten wir beim Umsatz ein Wachstum von rund 1,5 Prozent. Beim betrieblichen Ergebnis rechnen wir angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit einem Rückgang.

Für das Finanzergebnis, ohne Sondereffekte, erwarten wir im Jahr 2003 eine leichte Verbesserung.

Bilanz Henkel KGaA

(Werte in Mio Euro)

Aktiva			
	Anhang	31.12.2001	31.12.2002
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	82	120
Sachanlagen	(2)	260	269
Finanzanlagen	(3)	4.941	4.854
Anlagevermögen		5.283	5.243
Vorräte	(4)	157	177
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	(5)	1.559	2.232
Wertpapiere	(6)	303	181
Flüssige Mittel	(7)	116	67
Umlaufvermögen		2.135	2.657
Rechnungsabgrenzungsposten	(8)	1	1
Aktiva insgesamt		7.419	7.901

Passiva			
Gezeichnetes Kapital	(9)	374	374
Kapitalrücklage	(10)	653	653
Gewinnrücklagen	(11)	1.785	2.382
Bilanzgewinn		190	590
Eigenkapital		3.002	3.999
Sonderposten mit Rücklageanteil	(12)	234	221
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(13)	1.067	1.098
Andere Rückstellungen	(14)	324	333
Rückstellungen		1.391	1.431
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von			
mehr als 5 Jahren		-	-
über 1 bis 5 Jahren		79	77
bis 1 Jahr		2.712	2.173
Verbindlichkeiten	(15)	2.791	2.250
Rechnungsabgrenzungsposten	(16)	1	-
Passiva insgesamt		7.419	7.901

Gewinn- und Verlustrechnung Henkel KGaA

(Werte in Mio Euro)

	Anhang	2001	2002
Umsatzerlöse	(20)	2.522	2.643
Kosten der umgesetzten Leistungen	(21)	- 1.640	- 1.742
Bruttoergebnis vom Umsatz		882	901
Marketing- und Vertriebskosten	(22)	- 609	- 615
Forschungs- und Entwicklungskosten	(23)	- 141	- 148
Verwaltungskosten	(24)	- 167	- 157
Sonstige betriebliche Erträge	(25)	237	233
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(26)	- 87	- 57
Aufwendungen für Restrukturierungen	(27)	- 28	- 33
Betriebliches Ergebnis		87	124
Gewinne aus dem Abgang von Anteilen an Verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		577	988
Übriges Finanzergebnis		- 185	33
Finanzergebnis	(28)	392	1.021
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		479	1.145
Veränderungen der Sonderposten mit Rücklageanteil	(29)	- 3	13
Ergebnis vor Steuern		476	1.158
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(30)	- 107	- 4
Jahresüberschuss		369	1.154
Einstellung in Gewinnrücklagen		- 185	- 577
Entnahme aus den Rücklagen für eigene Aktien		6	13
Bilanzgewinn		190	590

Der Bilanzgewinn im Berichtsjahr enthält den Gewinnvortrag aus 2001 (159 T Euro).

Entwicklung des Anlagevermögens der Henkel KGaA

(Werte in Mio Euro)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2002
	Stand 1.1.2002	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	
Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte	168	48	19	–	197
Geschäftswert	–	12	–	–	12
Immaterielle Vermögensgegenstände	168	60	19	–	209
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	444	18	4	2	460
Technische Anlagen und Maschinen	644	18	20	4	646
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	223	27	20	1	231
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7	10	–	– 7	10
Sachanlagen	1.318	73	44	–	1.347
Anteile an Verbundenen Unternehmen	4.570	245	236	2	4.581
Beteiligungen	307	6	207	– 2	104
Sonstige Ausleihungen	480	25	3	–	502
Finanzanlagen	5.357	276	446	–	5.187
Anlagevermögen	6.843	409	509	–	6.743

				Abschreibungen		Buchwerte	
Stand	Abschreibungen	Abgänge	Zuschreibungen	Stand	Stand	Stand	Stand
1.1.2002	2002		2002	31.12.2002	31.12.2001	31.12.2002	31.12.2002
86	21	19	-	88	82	109	
-	1	-	-	1	-	11	
86	22	19	-	89	82	120	
296	11	3	-	304	148	156	
575	24	19	-	580	69	66	
187	26	19	-	194	36	37	
-	-	-	-	-	7	10	
1.058	61	41	-	1.078	260	269	
415	75	147	23	320	4.155	4.261	
-	12	-	-	12	307	92	
1	-	-	-	1	479	501	
416	87	147	-	333	4.941	4.854	
1.560	170	207	23	1.500	5.283	5.243	

Jahresabschluss zum 31.12.2002 der Henkel KGaA – Anhang

(Zahlenangaben in Millionen Euro, wenn nicht anders angegeben)

Vorbemerkung

Die Henkel KGaA ist das Mutterunternehmen des Henkel Konzerns. Sie ist zum einen operativ – überwiegend in Deutschland – tätig; zum anderen nimmt

sie zentrale Aufgaben im Interesse des Konzerns und seiner in- und ausländischen Gesellschaften wahr.

Allgemeine Erläuterungen zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit des Abschlusses werden in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Forschungs- und Entwicklungskosten und Aufwendungen für Restrukturierungen sind zur Verbesserung des Einblicks gesondert dargestellt.

Veränderungen der Sonderposten mit Rücklageanteil sind in der Gewinn- und Verlustrechnung als

ausschließlich steuerlich bedingte Maßnahmen nach dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Umrechnungskurs des Entstehungstages bewertet. Ergibt jedoch die Umrechnung der Währungsposten zum Kurs des Bilanztages bei Forderungen einen niedrigeren bzw. bei Verbindlichkeiten einen höheren Betrag, werden Währungsposten mit den Kursen des Bilanztages bewertet, soweit sich Forderungen und Verbindlichkeiten innerhalb einer Währung nicht ausgleichen oder die Beträge nicht kursgesichert wurden.

Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

Anlagevermögen

(1) Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter diesem Posten werden Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte sowie Geschäftswerte ausgewiesen, die zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet werden.

Erworbene Software wird in 3 bis 5 Jahren, Patente, Lizenzen und andere Schutzrechte sowie

Know-how werden in 5 bis 20 Jahren oder entsprechend der Vertragsvereinbarungen linear abgeschrieben. Geschäftswerte werden entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer in der Regel über 15 Jahre abgeschrieben.

(2) Sachanlagen

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten angemessene Teile der Werkstattgemeinkosten; nicht einbezogen werden Zinsen für Fremdkapital.

Geschäftsgebäude werden in maximal 40 Jahren, Fabrikationsgebäude in 25 Jahren abgeschrieben. Sofern steuerlich möglich, erfolgt die Abschreibung degressiv.

Das bewegliche Sachanlagevermögen wird überwiegend zunächst degressiv, dann linear abgeschrieben. Für technische Anlagen und Maschinen gelten Nutzungsdauern von 10 bis 25 Jahren, für andere

Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 20 Jahre. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit mit einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zu rechnen ist. Zuschreibungen nach § 280 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für eine vorherige außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist.

Steuerpflichtige Investitionszuschüsse und steuerliche Sonderabschreibungen werden in Sonderposten mit Rücklageanteil eingestellt und auf die Nutzungsdauer des Anlagegegenstandes verteilt.

(3) Finanzanlagen

Die Anteile an Verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen und die sonstigen Ausleihungen sind zu Anschaffungskosten oder den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt.

Zugänge bei den Anteilen an Verbundenen Unternehmen ergaben sich aus dem Erwerb von Kapitalanteilen an einer Gesellschaft im Iran sowie aus der Umwandlung von Gruppendarlehen in Eigenkapital bei einer Gesellschaft in den USA. Darüber hinaus dienten Kapitalerhöhungen bei Gruppenunternehmen in China, Indien und Mexiko der Verbesserung der Finanzstruktur und der Finanzierung des wachsenden Geschäftsvolumens. Die Abgänge bei den Anteilen an Verbundenen Unternehmen resultierten überwiegend aus der Veräußerung von Anteilen an Gesellschaften an andere Henkel-Konzerngesellschaf-

ten sowie aus der Einbringung von Gesellschaftsanteilen in die Henkel of America Inc.

Die Abgänge bei den Beteiligungen betrafen im Wesentlichen den Verkauf der Ecolab Inc. an ein anderes Henkel-Konzernunternehmen. Der dabei erzielte Buchgewinn betrug 816 Mio Euro.

Die Zugänge bei den Abschreibungen auf Anteile an Verbundenen Unternehmen in Höhe von insgesamt 75 Mio Euro entfielen auf ausländische Beteiligungen aufgrund anhaltender Verlustsituationen sowie auf Abschreibungen auf den niedrigeren Veräußerungserlös bei Anteilsübertragungen innerhalb des Henkel Konzerns. Unter den Beteiligungen ausgewiesene Anteile an New-Business-Unternehmen wurden mit 12 Mio Euro abgeschrieben.

Zuschreibungen wurden in Höhe von 23 Mio Euro auf Anteile an verbundenen Unternehmen vorgenommen.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes wird bei dem Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf hinterlegt.

Unter den sonstigen Ausleihungen ist mit 377 Mio Euro eine so genannte Vendor Note ausgewiesen, die im Zusammenhang mit der Veräußerung der Cognis Gruppe steht. Die Laufzeit der Vendor Note beträgt längstens 10 Jahre. Die Verzinsung beträgt in den ersten drei Jahren 7 Prozent p.a.; danach steigt die Verzinsung auf 16 Prozent p.a. Die den Zeitraum

1. Januar bis 31. Dezember 2002 betreffenden Zinsen in Höhe von 25 Mio Euro (Zeitraum 1. November bis 31. Dezember 2001 2 Mio Euro) wurden dem Darlehen hinzugerechnet. Ferner wird in diesem Posten der Ausgleichsanspruch gegenüber der Cognis Deutschland GmbH & Co. KG ausgewiesen, der die bei Henkel als dem rechtlich Verpflichteten passivierten, indes von Cognis wirtschaftlich übernommenen Rentenverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitarbeitern des Bereichs Chemieprodukte betrifft. Weiterhin wird ein unverzinsliches Darlehen ausgewiesen, das auf Basis eines Zinssatzes von 5,23 Prozent abgezinst ist.

Umlaufvermögen

(4) Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Sie sind nahezu ausschließlich auf Basis der Lifo-Methode angesetzt.

In die Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Kosten auch notwendige Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen.

Soweit erforderlich, werden die Vorräte zu niedrigeren Tageswerten bewertet. Für nicht voll verwertbare oder lange lagernde Vorräte werden angemessene Bewertungsabschläge vorgenommen.

Vorräte		
	31.12.2001	31.12.2002
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	48	54
Unfertige Erzeugnisse	9	12
Fertige Erzeugnisse und Waren	100	111
	157	177

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Den in den Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Risiken ist durch Einzel-

und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		
	31.12.2001	31.12.2002
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	209	271
Forderungen gegen Verbundene Unternehmen	1.213	1.851
(davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr)	(0)	(5)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4	5
(davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr)	(2)	(2)
Sonstige Vermögensgegenstände	133	105
(davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr)	(29)	(28)
	1.559	2.232

Die Forderungen gegen Verbundene Unternehmen betreffen mit 1.712 Mio Euro Finanzforderungen

und mit 139 Mio Euro Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

(6) Wertpapiere

Unter diesem Posten sind eigene Aktien in Höhe von 151 (Vorjahr: 113) Mio Euro und sonstige Wertpapiere in Höhe von 30 (Vorjahr: 190) Mio Euro ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden 694.900 (Vorjahr: 808.120 Stück) Vorzugsaktien der Gesellschaft anlässlich des Stock Incentive Plans der Henkel-Gruppe in

Höhe von 51 Mio Euro zum Kurs von durchschnittlich 73,79 Euro erworben. Im Bestand befinden sich zum 31.12.2002 2.495.700 Stück Vorzugsaktien. Auf die Erläuterungen zu Tz. 11 „Gewinnrücklagen“ wird verwiesen.

(7) Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel enthalten überwiegend Bankguthaben.

(8) Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich um geleistete Vorauszahlungen.

Eigenkapital

(9) Gezeichnetes Kapital

Gezeichnetes Kapital		
	31.12.2001	31.12.2002
Inhaber-Stammaktien	222	222
Stimmrechtslose Inhaber-Vorzugsaktien	152	152
Grundkapital	374	374
Stückelung: 86.598.625 Stammaktien, 59.387.625 Vorzugsaktien		

Das Gezeichnete Kapital beträgt 373,7 Mio Euro.

In der Hauptversammlung der Henkel KGaA am 30. April 2001 wurden die persönlich haftenden Gesellschafter ermächtigt, bis zum 1. Mai 2006 mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals um bis zu insgesamt 25,6 Mio Euro durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Geldeinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die persönlich

haftenden Gesellschafter wurden ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Das Bezugsrecht darf jedoch nur für Spitzenbeträge oder insoweit ausgeschlossen werden, als der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet.

(10) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die in Vorjahren bei der Ausgabe von Vorzugsaktien und Optionsschuldver-

schreibungen über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge.

(11) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen setzen sich aus einer Rücklage für eigene Aktien in Höhe von 151 Mio Euro und den Anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 2.231 Mio Euro zusammen.

In der Hauptversammlung am 30. April 2001 wurden die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter ermächtigt, bis zum 30. Oktober 2002 Stamm- oder Vorzugsaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von höchstens 10 Prozent, das heißt bis zu 14.598.625 Stück, zu erwerben.

Die persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter wurden ermächtigt, mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre

- ▶ Mitgliedern der Geschäftsführung und ausgewählten Führungskräften der Gesellschaft sowie Mitgliedern der Geschäftsführung und ausgewählten Führungskräften ausgewählter verbundener Unternehmen im In- und Ausland im Rahmen des „Stock Incentive Plan der Henkel-Gruppe“ zum Erwerb anzubieten und auf sie zu übertragen oder
- ▶ an Dritte zu veräußern, soweit dies zum Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen.

Soweit Mitglieder der Geschäftsführung der Gesellschaft zu den Berechtigten aus dem Aktienoptionsprogramm gehören, ist der Gesellschafterausschuss mit Zustimmung des Aufsichtsrats zum Angebot und zur Übertragung der Aktien ermächtigt.

Die persönlich haftenden Gesellschafter wurden darüber hinaus ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Mai 2002 wurden vorgenannte Ermächtigungen – unter zeitgleicher Aufhebung der Ermächtigung vom 30. April 2001 – für den Zeitraum bis zum 6. November 2003 erneut erteilt.

Der Bestand eigener Aktien zum 31.12.2002 beläuft sich auf 2.495.700 Stück Vorzugsaktien. Dies entspricht einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 6,4 Mio Euro (1,71 Prozent des Grundkapitals). Davon wurden 992.680 Stück in 2000, 808.120 Stück in 2001 und 694.900 Stück in 2002 erworben.

Für die im Berichtsjahr erworbenen insgesamt 694.900 Stück Vorzugsaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,8 Mio Euro (= 0,48 Prozent des Grundkapitals) wurden im Schnitt 73,785 Euro je Aktie gezahlt (2000: 992.680 Stück, Kurs 63,09 Euro, 2001: 808.120 Stück, Kurs 69,95 Euro). Der Gesamtkaufpreis beläuft sich auf 170 Mio Euro. Die Aktien wurden zu den im Rahmen der vorgenannten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien angegebenen Zwecken erworben, insbesondere, um unter dem Stock Incentive Plan der Henkel-Gruppe ausgegebene Aktienoptionen bedienen zu können.

Im Einzelnen wurden im Berichtsjahr eigene Aktien (Vorzugsaktien) in den folgenden Monaten erworben:

Aktienrückkauf					
	März	April	Mai	Juni	Gesamt
Anzahl	47.500	94.700	442.700	110.000	694.900
rechnerischer Anteil am Grundkapital	0,12	0,24	1,14	0,28	1,78
prozentualer Anteil am Grundkapital	0,03	0,07	0,30	0,08	0,48
Preis	69,431	71,427	74,564	74,564	73,785

Die Rücklage für eigene Aktien wurde durch Entnahme aus dem Posten Andere Gewinnrücklagen in Höhe des Zugangs der eigenen Aktien von 51 Mio Euro dotiert. Die Rücklage war mit 13 Mio Euro aufzulösen, da die aktivierten eigenen Aktien nach § 253 Abs. 3 HGB zum niedrigeren Wert angesetzt wurden.

Sie weist somit einen Gesamtbetrag von 151 Mio Euro aus.

Die Anderen Gewinnrücklagen sind in Höhe von 1.654 Mio Euro in früheren Geschäftsjahren gebildet worden. Aus dem Jahresüberschuss wurden 577 Mio Euro eingestellt.

Sonderposten

(12) Sonderposten mit Rücklageanteil

Im Jahresabschluss werden sämtliche Unterschiedsbeträge zwischen den nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelten Wertansätzen und allein nach steuerrechtlichen Vorschriften vorgenommenen Bewertungen als steuerliche Wertberichtigungen zum Anlagevermögen in dem Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen und auf die Nutzungsdauern der

Anlagegegenstände verteilt. Dieser Sonderposten enthält Beträge gemäß § 6 b EStG für Reinvestitionen, § 7 d EStG für Umweltschutzmaßnahmen und § 82 d EStDV für Forschung und Entwicklung.

Die Reinvestitionsrücklage enthält die Beträge, die gemäß § 6 b EStG eingestellt wurden.

Rückstellungen

(13) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage des § 6 a EStG auf Basis eines Zinssatzes von 6 Prozent unter vollumfänglicher Zugrundelegung der „Richttafeln 1998“ mit ihrem Teilwert ermittelt. Neben den passivierten Pensionsrückstellungen bestehen für Mitarbeiter der Gesellschaft Deckungsrückstellungen bei der Unterstützungskasse; in einzelnen Fällen sind Pensionsansprüche von Mitarbeitern auch auf eine Pensionskasse übertragen worden.

Unter den Pensionsrückstellungen sind auch die mit 6 Prozent abgezinsten Verpflichtungen aus Vorruhestandsregelungen und Altersteilzeit enthalten. Die Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurden auf Basis von Einzelverträgen, der Laufzeit des Tarifvertrages zur Förderung der Altersteilzeit in der Fassung vom 22. März 2000 und unter pauschaler Berücksichtigung der weiteren tarifvertraglichen Bestimmungen angesetzt. Erstattungsansprüche an die Bundesanstalt für Arbeit (BfA) wurden bei der Bemessung der Rückstellung berücksichtigt.

(14) Andere Rückstellungen

Andere Rückstellungen		
	31.12.2001	31.12.2002
Steuerrückstellungen	127	128
Rückstellungen für latente Steuern	8	7
Sonstige Rückstellungen	189	198
Davon:		
Vertriebsbereich	60	68
Personalbereich	58	60
Produktion und Technik	9	16
Übrige	62	54
	324	333

Die Steuerrückstellungen enthalten im Wesentlichen im Jahr 2003 abzuführende Steuern und Nebenleistungen sowie Beträge für Risiken aus Außenprüfungen und Rechtsmitteln. Die Rückstellungen für latente

Steuern berücksichtigen zeitlich begrenzte Unterschiede zur steuerlichen Gewinnermittlung. Sie sind nach der voraussichtlichen Gewinnsteuerbelastung bemessen.

Die Sonstigen Rückstellungen enthalten Beträge für Umsatzvergütungen, Jubiläums-, Sonder- und Abschlussvergütungen, Rekultivierungsmaßnahmen,

noch ausstehende Rechnungen, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Währungskursrisiken u.a. Sie decken die erkennbaren Risiken ab.

Verbindlichkeiten

(15) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Durch Beschlüsse der Hauptversammlungen vom 29. Juni 1987 und vom 15. Juni 1992 wurde ein bedingtes Genussscheinkapital im Gesamtnennbetrag von 60 Mio DM (31 Mio Euro) bzw. 70 Mio DM (36 Mio Euro) zur Ausgabe von Genussrechten mit einer dividendenabhängigen Ausschüttung an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie Verbundener Unternehmen

geschaffen. Jede Genussrechtsausgabe ist in untereinander gleichberechtigte Einzelgenussrechte eingeteilt, die in Genussscheinen im Nennbetrag von 27 Euro verbrieft werden. Die Ermächtigung für die erste Ausgabe galt bis zum 28. Juni 1992; die für die zweite Ausgabe bis zum 14. Juni 1997. Insgesamt waren am 31. Dezember 2002 160.620 Stück (4,3 Mio Euro) begeben. Die Genussscheine haben eine maximale Laufzeit bis 31. Dezember 2003.

Verbindlichkeiten					
	31.12.2001			Restlaufzeit	31.12.2002
	insgesamt	mehr als 5 Jahre	über 1 bis 5 Jahre	bis 1 Jahr	insgesamt
Anleihen	1	-	-	-	-
Genussscheinkapital	9	-	-	4	4
Darlehen von Sozialkassen des Henkel Konzerns	3	-	-	3	3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90	-	77	-	77
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	130	-	-	108	108
Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen	2.137	-	-	1.598	1.598
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-	1	1
Verbindlichkeiten aus Steuern	10	-	-	2	2
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	4	-	-	4	4
Übrige Verbindlichkeiten	407	-	-	453	453
	2.791	-	77	2.173	2.250

Die Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen betreffen mit 1.586 Mio Euro Finanzverbindlichkeiten und mit 12 Mio Euro Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

(16) Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft bereits vereinnahmte Beträge für zukünftige Jahre.

Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen**(17) Haftungsverhältnisse**

Haftungsverhältnisse		
	31.12.2001	31.12.2002
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	–	1
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	575	377
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	–	–

Vom Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten aus direkten Bürgschaften entfallen 376 Mio Euro auf Verbindlichkeiten von Konzerngesellschaften. Gegenüber

mehreren Verbundenen Unternehmen im Ausland sind Garantien zur Fortführung der Geschäftstätigkeit gegeben worden.

(18) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasing-Verträgen werden mit der Summe der bis zum frühesten Kündigungstermin anfallenden Beträge ausgewiesen. Sie betragen zusammen mit den Verpflichtungen aus Bestellungen für Sachanlagen sowie den nicht einge-

forderten Einzahlungen auf Beteiligungen und Anteilen an Verbundenen Unternehmen Ende 2002 80 Mio Euro; davon entfallen 28 Mio Euro auf Anteile an Verbundenen Unternehmen.

(19) Derivative Finanzierungsinstrumente

Der Einsatz von derivativen Finanzierungsinstrumenten erfolgt zur Steuerung von Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen. Der Abschluss dient ausschließlich Sicherungszwecken. Die eingesetzten Instrumente sind durch eigene

EDV-Systeme abbildbar und bewertbar. Die Währungssicherungskontrakte betreffen Devisentermingeschäfte und Währungsoptionen. Bei den Zinssicherungskontrakten handelt es sich um Zinsswaps.

Am Bilanzstichtag bestanden folgende Positionen:

Derivative Finanzierungsinstrumente	Nominalwerte		Marktwerte	
	2001	2002	2001	2002
Zum 31.12.				
Devisentermingeschäfte	1.593	1.589	– 5	15
– davon zur Sicherung von gruppeninternen Finanzierungen	(1.253)	(1.001)	(– 3)	(8)
Währungsoptionen	–	9	–	–
Zinssicherungsinstrumente	237	95	– 1	– 1
	1.830	1.693	– 6	14

Bei den Nominalbeträgen werden Aufrechnungen nur vorgenommen, soweit Kontrakte nach Art, Umfang und Fälligkeit genau gegenläufig sind und zusätzlich mit derselben Bank abgeschlossen wurden. Die Marktwerte in Höhe von insgesamt 14 Mio Euro (Vorjahr: – 6 Mio Euro) ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen am Bilanzstichtag. Da sämtliche Zinssicherungsinstrumente Bewertungseinheiten mit gruppeninternen und -externen Finanzierungen bilden, ist eine Rückstellungsbildung nicht erforderlich. Der überwiegende Teil der Devisentermingeschäfte betrifft die betrag- und fristenkongruente Sicherung gruppeninterner Finanzierungen. Deshalb war im Vorjahr eine Rückstellungsbildung nicht erforderlich. Die übrigen Devisentermingeschäfte und Währungsoptionen beziehen sich auf die Kurssicherung von Ein- und Auszahlungen in Fremdwährung aus dem

Warengeschäft sowie die Sicherung von gruppenexternen Finanzierungen und das Fremdwährungsrisiko aus Beteiligungen. Die Laufzeit der Devisentermingeschäfte liegt in der Regel im unterjährigen Bereich.

Im Rahmen des Asset/Liability-Managements ist die ausgewogene Steuerung des Zinsänderungsrisikos eine wichtige Zielsetzung unserer Finanzpolitik. Vor diesem Hintergrund haben wir einen Teil des Kreditbedarfs der Henkel KGaA originär mit einer langfristigen Zinsbindung ausgestattet. Darüber hinaus wurden auch Kredite mit ursprünglich variabler Zinsbindung durch derivative Geschäfte in solche mit einer festen Verzinsung umgewandelt, sofern dadurch im Vergleich zu alternativen Finanzierungsformen Kosten eingespart werden konnten.

Durch den Einsatz von Zinssicherungsinstrumenten wurden folgende Zinssätze festgeschrieben:

	Nominalbetrag umgerechnet in Mio Euro	Durchschnittliche Restlaufzeit in Jahren	Durchschnittlicher Zinssatz in Prozent
Euro ^{*)}	50	1,3	5,3
USD	45	0,2	6,2

^{*)} die maximale Verzinsung beträgt 5,3 Prozent (Cap); derzeit 4,0 Prozent

Alle Aktivitäten werden zentral durch die Corporate Treasury der Henkel KGaA koordiniert. Treasury Controlling und Abwicklung sind dabei räumlich und organisatorisch vom Handel getrennt.

Kontraktpartner sind ausschließlich deutsche und internationale Banken von erstklassiger Bonität. Unsere Kontrahenten werden regelmäßig in Bezug auf Bonität und Performance überprüft.

Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

(20) Umsatzerlöse

Gliederung nach Produktgruppen bzw. Aktivitäten			
	2001	2002	Veränderung %
Klebstoffe	236	226	- 4,2
Kosmetik/Körperpflege	699	697	- 0,3
Wasch- / Reinigungsmittel	978	985	0,7
Henkel Technologies	209	348	66,5
Corporate	400	387	- 3,3
	2.522	2.643	4,8

Gliederung nach Regionen			
	2001	2002	Veränderung %
Deutschland	1.750	1.789	2,2
Übriges Europa, einschl. Türkei, Russland	643	719	11,8
Nordamerika	8	9	12,5
Lateinamerika	20	13	- 35,0
Afrika	20	23	15,0
Asien, Australien, Neuseeland	81	90	11,1
	2.522	2.643	4,8

Die Gliederung nach Produktgruppen folgt der Struktur der Unternehmensbereiche bei Henkel.

(21) Kosten der umgesetzten Leistungen

Sie umfassen die Kosten der umgesetzten Erzeugnisse und die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Die Kosten enthalten sowohl die leistungsbezogenen Kosten wie Fertigungsmaterial, Personal- und Energiekosten als auch die zurechenbaren Kosten

wie Abschreibungen für Produktionsanlagen, Reparaturkosten und Kostensteuern. Zinsen sind nicht eingerechnet. Der Posten enthält auch Abschreibungen auf Gegenstände des Vorratsvermögens.

(22) Marketing- und Vertriebskosten

Sie enthalten die Kosten der Vertriebsorganisation, der Distribution, der Werbung und der Marktforschung sowie die Abschreibungen auf Forderungen.

(23) Forschungs- und Entwicklungskosten

Sie enthalten die Kosten der Forschung, der Produkt- und der Verfahrensentwicklung.

(24) Verwaltungskosten

Zu den Verwaltungskosten gehören die Personal- und Sachkosten der Verwaltungsstellen.

(25) Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge		
	2001	2002
Lizenerträge und Beratungsvergütungen	167	189
Gewinne aus Anlageabgängen	46	5
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2	10
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen	2	6
Übrige betriebliche Erträge	20	23
	237	233

Die übrigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Versicherungsentschädigungen sowie

Kostenerstattungen und weitere Erträge, die Vorjahre betreffen.

(26) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sie enthalten unter anderem zurückgestellte Beträge für Risiken aus Kulanz- und Garantiefällen und Pachten.

(27) Aufwendungen für Restrukturierungen

Unter diesem Posten werden Aufwendungen für Stilllegungen von Anlagen, Standortbereinigungen sowie für Vorruhestandsregelungen und Abfindungen aus-

gewiesen. Die bisher angefallenen Aufwendungen aus dem Restrukturierungsprogramm „Strong for the Future“ sind mit 21 Mio Euro enthalten.

(28) Finanzergebnis

Finanzergebnis		
	2001	2002
Erträge aus Beteiligungen		
Verbundene Unternehmen	102	156
Sonstige Beteiligungen	11	17
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	40	80
Gewinne aus dem Abgang von Anteilen an Verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	577	988
Zuschreibungen zu Finanzanlagen	-	23
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3	32
Zinsen und ähnliche Erträge		
aus Verbundenen Unternehmen	85	38
aus anderen	6	8
Sonstige Finanzerträge	28	12
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 231	- 100
Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 2	- 5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
an Verbundene Unternehmen	- 65	- 76
an andere	- 65	- 28
Sonstige Finanzaufwendungen	- 36	- 61
Zinsanteil für Pensionsrückstellungen	- 61	- 63
	392	1.021

Die Gewinne aus dem Abgang von Anteilen an Verbundenen Unternehmen und Beteiligungen resultieren im Wesentlichen aus den Veräußerungen von

Anteilen an der Ecolab Inc. an ein anderes Henkel-Konzernunternehmen.

(29) Veränderungen der Sonderposten mit Rücklageanteil

Veränderungen der Sonderposten mit Rücklageanteil		
	2001	2002
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zum Anlagevermögen	41	32
Aufwendungen aus Einstellungen in Sonderposten	- 44	- 19
	- 3	13

(30) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Geschäftsjahr wurden Ertragsteuererstattungsansprüche in Höhe von 30,0 Mio Euro für den Zeitraum 1995 bis 1997 mit dem laufenden Steueraufwand verrechnet.

Die Kostensteuern, z. B. Grundsteuer und Kraftfahrzeugsteuer, sind im betrieblichen Ergebnis verrechnet. Diese betragen 4 Mio Euro (Vorjahr: 4 Mio Euro).

(31) Abschreibungen

Abschreibungen		
	2001	2002
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	80	79
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	11	4
Abschreibungen auf Finanzanlagen	159	87
	250	170

(32) Materialaufwand

Materialaufwand		
	2001	2002
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.226	1.285
Aufwendungen für bezogene Leistungen	111	150
	1.337	1.435

(33) Personalaufwand

Personalaufwand		
	2001	2002
Löhne und Gehälter	366	358
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	64	69
Aufwendungen für Altersversorgung	46	45
	476	472

(34) Personalzahlen nach Gruppen¹⁾

Personalzahlen nach Gruppen¹⁾		
	2001	2002
Produktion	1.450	1.415
Vertrieb	1.196	1.222
Forschung und Entwicklung	1.205	1.202
Verwaltung	2.405	2.345
	6.256	6.184

¹⁾ Jahresdurchschnittszahlen ohne Auszubildende, Werkstudenten und Praktikanten

Ab 2002 werden die in den Produktionsbetrieben tätigen Verwaltungsmitarbeiter der Verwaltung zugeordnet. Die Angaben des Vorjahres wurden angepasst.

(35) Aktien-Optionsprogramm

Die Hauptversammlung der Henkel KGaA vom 8. Mai 2000 hat die Einführung eines Aktien-Optionsprogramms für die Führungskräfte (Stock Incentive Plan) beschlossen. Ziel dieses Aktien-Optionsprogramms ist es, weltweit rd. 700 Führungskräfte an der Kurssteigerung der Henkel-Aktie und damit unmittelbar an der Wertsteigerung des Unternehmens zu beteiligen. Den Teilnehmern werden Optionsrechte mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren zum Bezug von Henkel-Vorzugsaktien gewährt. Das Programm wird jährlich revolvingend aufgelegt, wobei die Geschäftsführung mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses die jeweilige Ausstattung jährlich neu bestimmt.

Jedes gewährte Optionsrecht beinhaltet das Recht, bis zu acht Henkel-Vorzugsaktien zu erwerben. Die genaue Anzahl der Aktien, die pro Optionsrecht zu einem definierten Kaufpreis gekauft werden können, hängt davon ab, ob und inwieweit die Erfolgsziele erreicht werden. Bei den Erfolgszielen handelt es sich zum einen um die absolute Performance, die Kursentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie, und zum anderen um die relative Performance, den Vergleich der Wertentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie mit der des Dow Jones Stoxx Index. Für beide Erfolgsziele wird der Durchschnittskurs der Henkel-Vorzugsaktie zum Ausgabetermin und drei Jahre nach der Ausgabe verglichen. Der Berechnung des Durchschnittskurses liegen jeweils 20 Börsenhandelstage nach den Hauptversammlungen zugrunde. Für die Zyklen vor 2002 ist grundsätzlich eine längere Periode von 60 Handelstagen anzuwenden. Bei der Ermittlung der relativen Performance werden neben der Kursentwicklung auch die Dividendenzahlungen und sonstigen Rechte und Vorteile berücksichtigt (Total Shareholder Return). Die Erwerbsrechte einer Option sind in zwei Kategorien aufgeteilt; bis zu fünf Erwerbsrechte können nach der absoluten Performance und bis zu drei Erwerbsrechte nach der relativen Performance ausgeübt werden.

Die Gewährung von Optionsrechten an die Mitglieder der Geschäftsführung sowie an die Ressortleiter und an vergleichbar bewertete Manager in- und ausländischer verbundener Unternehmen setzt ein

Eigeninvestment in Höhe von je einer Vorzugsaktie pro Optionsrecht voraus; die anderen erwerbsberechtigten Führungskräfte brauchen kein Eigeninvestment zu leisten.

Nach Ablauf der dreijährigen Sperrfrist können Aktienoptionen grundsätzlich jederzeit ausgeübt werden, mit Ausnahme von sog. Blocked Periods, die für einen Zeitraum von vier Wochen vor den öffentlichen Berichtsterminen der Gesellschaft gelten.

Das Deutsche Rechnungslegungs Standard Committee hat im Juni 2001 einen Entwurf für einen Deutschen Rechnungslegungs Standard (E-DRS 11) zur Bilanzierung von Aktienoptionen und ähnlichen Entlohnungsformen veröffentlicht.

Das International Accounting Standard Board hat im November 2002 einen Entwurf für einen International Financial Reporting Standard (IFRS) zur Bilanzierung von „Share-based Payment“ veröffentlicht. Beide Entwürfe sind in Bezug auf die Bilanzierung von Aktienoptionen weitgehend deckungsgleich. Danach soll künftig der Gesamtwert der den Führungskräften gewährten Aktienoptionen zu ihrem Ausgabebetrag mit Hilfe eines Optionspreisbewertungsmodells bestimmt werden. Der errechnete Gesamtwert der Aktienoptionen zum Ausgabebetrag soll dann über den Zeitraum als Personalaufwand verteilt werden, in dem das Unternehmen die Gegenleistung des Mitarbeiters in Form seiner Arbeitsleistung erhält. Dieser Zeitraum entspricht regelmäßig der vereinbarten Sperrfrist. Die Gegenbuchung soll direkt im Eigenkapital erfolgen. Wir beobachten den weiteren Fortgang des Standard Setting-Prozesses mit Interesse und werden uns in die Diskussion einbringen, da wir die vorgesehene Regelung für betriebswirtschaftlich unzutreffend halten.

Wären die Entwürfe in der oben beschriebenen Form schon anwendbar, hätte der folgende Aufwand zusätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt werden müssen. Die Übersicht zeigt Optionsrechte und -werte gemäß der in 2000 eingeführten Aktienoptionsprogramme, die Angaben sind dem Konzernabschluss der Henkel KGaA entnommen.

Optionswerte					
	Ausgegebene Optionen			Fiktiver Aufwand in 2001	Fiktiver Aufwand in 2002
	Geschäftsführung	Führungskräfte	Summe		
1. Tranche	4.380	87.500	91.880	4,6	4,6
2. Tranche	4.380	92.435	96.815	1,1	3,7
3. Tranche	12.600	111.925	124.525	–	3,0
Summe	21.360	291.860	313.220	5,7	11,3

Die Aufwandsermittlung basiert auf dem Black-Scholes-Optionspreismodell, das entsprechend den Besonderheiten des Aktienoptionsplans modifiziert

worden ist. Bei der Aufwandsermittlung wurden folgende Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

Black-Scholes-Optionspreismodell			
	1. Tranche	2. Tranche	3. Tranche
Bewertungszeitpunkt	6.9.2000	13.9.2001	30.4.2002
Ausübungskurs (Euro)	63,13	71,23	72,40
Erwartete Volatilität der Aktie (%)	35,0	33,1	32,4
Erwartete Volatilität des Index (%)	19,7	20,7	22,4
Erwartete Kündigungsrate (%)	3	3	3
Risikofreier Zinssatz (%)	5,19	4,18	4,78
Laufzeit bis Ende der Performance-Periode (Monate)	31	43	55*

* zur Hauptversammlung im April 2007

Die vereinbarten Bezugskurse aller drei Tranchen sind höher als der Kurs der Henkel-Vorzugsaktie zum 31.12.2002. Wenn am Bilanzstichtag zum einen die Performance-Ziele erreicht und zum anderen die Sperrfristen abgelaufen wären, hätten die begüns-

tigten Führungskräfte die Aktienoptionen nicht ausgeübt, weil sie daraus keinen Vorteil hätten. Die Bilanzierung von Optionsrechten gemäß dem vorliegenden IAS-Entwurf führt somit zu betriebswirtschaftlich nicht sinnvollen Ergebnissen.

(36) Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Angabe gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG:

Der Gesellschaft ist mitgeteilt worden, dass 50.006.910 Stimmen, was einen Stimmrechtsanteil an der Henkel KGaA in Höhe von insgesamt 57,75 Prozent seit dem 12. Februar 2002 ausmacht, insgesamt gehalten werden von:

- ▶ 62 Mitgliedern der Familien der Nachfahren des Unternehmensgründers Fritz Henkel,
- ▶ zwei von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Stiftungen,
- ▶ einer von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Gesellschaft bürgerlichen Rechts,

- ▶ 14 von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Gesellschaften mit beschränkter Haftung und einer GmbH & Co. KG, aufgrund eines Aktienbindungsvertrages gemäß § 22 Abs. 2 WpHG, wobei die von den 14 Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie von der GmbH & Co. KG gehaltenen Anteile in Höhe von 17,74 Prozent den Mitgliedern der Familie, die diese Gesellschaften kontrollieren, auch nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden, sowie der
- ▶ Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG mit Sitz in Hamburg, die sich durch eine mit den Mitglie-

dem des Aktienbindungsvertrages Henkel getroffene Vereinbarung verpflichtet hat, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung der Henkel KGaA gemeinsam mit den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrages Henkel auszuüben, soweit diese sich ihrerseits zu einer einheitlichen Stimmabgabe entschlossen haben. Diese Vereinbarung führt gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zu einer wechselseitigen Zurechnung der jeweils von den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrages Henkel und von der Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG an der Henkel KGaA gehaltenen Stimmrechte.

Die Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG überschreitet mit 5.290.000 Stück Stammaktien der Henkel KGaA (entsprechend 6,11 Prozent des stimmberechtigten Kapitals der Henkel KGaA) die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Henkel KGaA ebenso wie Herr Christoph Henkel mit Stimmrechten aus 5.044.139 Stück Stammaktien der Henkel KGaA (entsprechend gerundet 5,825 Prozent). Auch bei Hinzurechnung der mit Nießbrauchverträgen ausdrücklich eingeräumten Stimmrechte erreicht kein weiteres Mitglied des Aktienbindungsvertrages die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Henkel KGaA.

Bevollmächtigter der Mitglieder des Aktienbindungsvertrages Henkel ist Herr Dipl.-Ing. Albrecht Woeste, Düsseldorf.

Mitglieder der Familien der Nachfahren des Unternehmensgründers Fritz Henkel, die Anteile an der

Henkel KGaA halten, und Mitglieder des Gesellschafterausschusses haben der Henkel KGaA im Geschäftsjahr Kredite gewährt, die mit durchschnittlichen 3,5 Prozent verzinst worden sind. Das durchschnittlich der Henkel KGaA im Geschäftsjahr zur Verfügung gestellte Kapital betrug 330 Mio Euro (Stand: 31.12.2002: 360 Mio Euro). Von Mitgliedern des Aufsichtsrats, die nicht Mitglieder des Gesellschafterausschusses sind, wurden der Henkel KGaA im Geschäftsjahr durchschnittlich 10 Mio Euro (Stand: 31.12.2002: 8 Mio Euro) Kredite mit einem Durchschnittszinssatz von 3,5 Prozent gewährt. Das von Mitgliedern der Geschäftsführung und des Direktoriums im Geschäftsjahr durchschnittlich zur Verfügung gestellte Kapital betrug 4 Mio Euro (Stand: 31.12.2002: 3 Mio Euro). Die von der Geschäftsführung und dem Direktorium gewährten Kredite sind in 2002 mit durchschnittlich 3,4 Prozent verzinst worden.

Von den an persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafter in Vorjahren gewährten zwei Krediten sind im Geschäftsjahr 64 T Euro getilgt worden. Zum Bilanztag 2002 belaufen sich die unter den Sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen Kredite auf 903 T Euro (einschließlich Zinsabgrenzung). Der nicht gesicherte Kredit hat eine Restlaufzeit von 6 Monaten und wird mit dem Basiszinssatz der Deutschen Bundesbank, höchstens jedoch mit 5,5 Prozent verzinst.

(37) Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex

Im Dezember 2002 haben Geschäftsführung, Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss gemäß § 161 AktG eine gemeinsame Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet. Die Entsprechenserklärung wurde auf der Webseite der Gesellschaft den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht: „Die Henkel KGaA entspricht nach Maßgabe der rechtsformspezifischen Besonderheiten der Kommanditgesellschaft auf Aktien und der Ausgestaltung dieser Rechtsform durch die Satzung bis auf eine Ausnahme den Soll-Bestimmungen des Kodex“. Nähere Erläute-

rungen zur Corporate Governance bei Henkel sind dem Kapitel „Aktie und Wertmanagement“ des Henkel Konzerngeschäftsberichts 2002 zu entnehmen.

Gemäß der Entsprechenserklärung werden zum mitteilungspflichtigen Besitz folgende Angaben gemacht: Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses halten insgesamt jeweils mehr als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Die Mitglieder der Geschäftsführung halten insgesamt weniger als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

(38) Bezüge der Gremien

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats (Festvergütung, in 2002 gezahlte Bonusdividende, Sitzungsgeld) betragen im Geschäftsjahr 2002 729 T Euro einschließlich übernommener Umsatzsteuer (Vorjahr: 721 T Euro).

An diesen Personenkreis sind insgesamt 1.750 Stück so genannte Wertsteigerungsrechte als eine am langfristigen Unternehmenserfolg orientierte Vergütungskomponente ausgegeben worden. Die Wertsteigerungsrechte führen am Ende des jeweiligen Performance-Zeitraums zu einer Vergütung in Geld, wenn mindestens eine der beiden Performance-Hürden erfüllt ist, nämlich zum einen die Kursentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie (absolute Performance) und zum anderen der Vergleich der Wertentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie mit der des Dow Jones Stoxx Index (relative Performance). Zum 31. Dezember 2002 waren die ausgegebenen Wertsteigerungsrechte bei hypothetischer Ausübung zum Bilanzstichtag nicht werthaltig. Die Mitglieder des Gesellschafterausschusses erhielten im Berichtsjahr 1.537 T Euro (Vorjahr 1.475 T Euro) als Vergütung (Festvergütung) und in 2002 gezahlte Bonusdividende. Für die an diesen Personenkreis insgesamt ausgegebenen 2.600 Stück so genannter Wertsteigerungsrechte gilt das Vorstehende entsprechend.

Die Mitglieder der Geschäftsführung haben im Berichtsjahr für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der Henkel KGaA Gesamtbezüge von 9.472 T Euro (Vorjahr 7.704 T Euro) erhalten. Der Anstieg ist insbesondere auf die Erhöhung der Optionsrechte und die Erweiterung der Geschäftsführung um ein Mitglied zurückzuführen. Die Festgehälter wurden in 2002 hingegen nicht erhöht.

Von den Gesamtbezügen entfallen 3.343 T Euro (35,4 Prozent, Vorjahr 3.057 T Euro: 39,7 Prozent) auf Festgehälter und 4.647 T Euro (49,0 Prozent, Vorjahr 4.169 T Euro: 54,1 Prozent) auf erfolgsbezogene Vergütungsbestandteile (Short Term Incentives). In die Gesamtbezüge sind ferner eingeflossen 12.600 Optionsrechte im Wert von 1.482 T Euro (15,6 Prozent, Vorjahr 478 T Euro; s. hierzu Ziffer 35; 6,2 Prozent), die im Rahmen des Aktien-Optionsprogramms in 2002 gewährt wurden (Long Term Incentive). Der vereinbarte Bezugskurs für die Henkel-Aktie ist höher als deren Kurswert zum 31. Dezember 2002. Bei gleichem Kurswert zum Zeitpunkt der frühestmöglichen Ausübung hätten die Mitglieder der Geschäftsführung keinen finanziellen Vorteil.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung der Henkel KGaA und früheren Geschäftsführern der Rechtsvorgängerin und deren Hinterbliebenen sind 35.741 T Euro (Vorjahr 36.251 T Euro) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge beliefen sich im Berichtsjahr auf 4.048 T Euro (Vorjahr 5.801 T Euro).

Zum Bilanzstichtag 2002 belaufen sich die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Darlehen an Mitglieder der Geschäftsführung auf 903 T Euro. Darin enthalten ist ein an einen persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter gewährtes ungesichertes Darlehen (Tilgung 64 T Euro, Restlaufzeit sechs Monate). Daneben besteht ein mit einer Grundschuld gesichertes Darlehen mit einer Restlaufzeit von 5 Jahren, für welches im Geschäftsjahr planmäßig keine Tilgung erfolgte.

Beide Darlehen werden mit dem Basiszinssatz der Deutschen Bundesbank, höchstens jedoch mit 5,5 Prozent verzinst.

**(39) Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung
des Bilanzgewinns der Henkel KGaA**

Persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafter, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat schlagen vor, den Jahresabschluss in der vorgelegten Fassung festzustellen und dabei aus dem Jahresüberschuss von 1.153.865.402,83 Euro einen Betrag von 576.932.701,41 Euro in die Anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Zuzüglich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von 159.264,00 Euro und der Entnahme aus der Rücklage für eigene Anteile in Höhe von 13.609.165,28 Euro beläuft sich der Bilanzgewinn auf 590.701.130,70 Euro.

Persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafter, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat schlagen folgende Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 590.701.130,70 Euro für das Geschäftsjahr 2002 vor:

1. Zahlung einer Dividende von 1,06 Euro je Stammaktie
(dividendenberechtigte Aktien am 31.12.2002: 86.598.625 Stück) = 91.794.542,50 Euro.
2. Zahlung einer Dividende von 1,12 Euro je Vorzugsaktie
(dividendenberechtigte Aktien am 31.12.2002: 56.891.925 Stück) = 63.718.956,00 Euro.
3. Einstellung des verbleibenden Betrags in die Anderen Gewinnrücklagen = 435.187.632,20 Euro.

Sofern sich nach dem 31. Dezember 2002 bis zum Tag der Hauptversammlung Veränderungen im Bestand an eigenen Stamm- oder Vorzugsaktien ergeben, die sich auf die Gesamtsumme der Dividende auswirken, wird im Falle des Erwerbs von weiteren Aktien der auf diese dann nicht dividendenberechtigten eigenen Aktien entfallende (Dividenden) Betrag auf neue Rechnung vorgetragen. Im Fall der Veräußerung eigener Aktien verringert sich der gemäß 3. in die Anderen Gewinnrücklagen einzustellende Betrag um den auf diese dann dividendenberechtigten Aktien entfallenden Dividendenbetrag.

Düsseldorf, den 7. Februar 2003

Die persönlich haftenden geschäftsführenden
Gesellschafter der Henkel KGaA

Prof. Dr. Ulrich Lehner, Vorsitzender

Guido De Keersmaecker

Dr. Jochen Krautter

Dr. Klaus Morwind

Prof. Dr. Uwe Specht

Der Gesellschafterausschuss

Dipl.-Ing. Albrecht Woeste

(Vorsitzender)

Bestätigungsbericht des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter der Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit der rechnungslegungsbezogenen Internen Kon-

trollsysteme sowie Nachweise über die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzung der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der zukünftigen Entwicklung dar.

Düsseldorf, den 7. Februar 2003

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rüdiger Reinke
Wirtschaftsprüfer

Michael Gewehr
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2002 die Geschäftsführung entsprechend Gesetz und Unternehmenssatzung überwacht und beratend begleitet.

Im Rahmen der quartalsmäßigen Berichterstattung hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat eingehend über die Entwicklung des Unternehmens und alle wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Hierbei wurden jeweils Umsatz und Ergebnis für den Henkel Konzern gesamt und in der Gliederung nach Unternehmensbereichen und geografischen Regionen dargestellt; weiterhin wurde über den Fortgang des Sonderrestrukturierungsprogramms berichtet. Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung regelmäßig Gespräche über wesentliche Fragen der Geschäftspolitik und Geschäftsentwicklung geführt.

Im Geschäftsjahr fanden insgesamt 4 Sitzungen statt, in denen gemeinsam mit der Geschäftsführung über wesentliche Einzelmaßnahmen und über strategische Fragestellungen beraten wurde.

Gegenstand der Erörterung waren im Einzelnen:

- ▶ die Unternehmensstrategie,
- ▶ die kurz- und langfristige Unternehmens- und Finanzplanung,
- ▶ die Personalstrategie und Personalpolitik,
- ▶ Situation und Strategie des Unternehmensbereichs Konsumenten- und Handwerkerklebstoffe,
- ▶ neue Projekte in Forschung und Technologie.

Der Jahresabschluss 2002 der Henkel KGaA und der Konzernabschluss sowie die Lageberichte sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die letzte Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählten KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin und Frankfurt/Main („KPMG“), geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Nach den Feststellungen der KPMG vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres. Der vorliegende Konzernabschluss befreit gemäß

§ 292a HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Recht. Sämtliche Abschlussunterlagen und der Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden geschäftsführenden Gesellschafter sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie wurden vom Aufsichtsrat geprüft und im Beisein der Prüfer, die über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet haben, erörtert. Dies war auch verbunden mit einer Erörterung des Risikomanagements bei Henkel einschließlich der Quantifizierung von größeren Einzelrisiken; bestandsgefährdende Risiken waren nicht erkennbar. Darüber hinaus wurden in dieser Sitzung die Beschlussvorschläge für die Hauptversammlung sowie die gemeinsame Entsprechenserklärung von Geschäftsführung, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat zum Deutschen Corporate Governance Kodex für 2003 verabschiedet.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen und auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss nebst der Lageberichte in seiner Sitzung vom 25. Februar 2003 gebilligt und dem Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses zugestimmt. Weiterhin hat der Aufsichtsrat dem Gewinnvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafter zugestimmt.

Frau Heike Hauter, die dem Aufsichtsrat als Vertreterin der Arbeitnehmer seit dem 1. August 2001 angehörte, ist mit Wirkung zum 30. September 2002 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. An ihrer Stelle wurde Herr Rolf Zimmermann durch Beschluss des Amtsgerichts vom 9. Oktober 2002 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Der Aufsichtsrat dankt Frau Hauter für die im Aufsichtsrat geleistete Arbeit.

Düsseldorf, den 25. Februar 2003

Der Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Albrecht Woeste
(Vorsitzender)

Gremien

Aufsichtsrat

Dipl.-Ing. Albrecht Woeste Vorsitzender Unternehmer	Hans Dietrichs Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel Genthin GmbH	Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heribert Meffert em. Direktor des Instituts für Marketing, Universität Münster Vorsitzender des Präsidiums der Bertelsmann Stiftung	Michael Vassiliadis Vorstandssekretär IG Bergbau, Chemie, Energie	Dr. Anneliese Wilsch-Irrgang Chemikerin, Vertreterin der Leitenden Angestellten der Henkel KGaA
Winfried Zander stellv. Vorsitzender Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel KGaA	Heike Hauter Mitglied des Betriebsrats der Henkel KGaA (bis 30.9.2002)	Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heinz Riesenhuber Bundesforschungs- minister a.D.	Bernhard Walter ehemals Sprecher des Vorstands der Dresdner Bank AG	Rolf Zimmermann Mitglied des Betriebsrats der Henkel KGaA (seit 9.10.2002)
Dr. Simone Bagel-Trah Unternehmerin	Benedikt-Joachim Freiherr von Herman Forstwirt	Heinrich Thorbecke Bankier	Jürgen Walter Mitglied des Hauptvorstands der IG Bergbau, Chemie, Energie	
Dr. Ulrich Cartellieri Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Bank AG	Bernd Hinz stellv. Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel KGaA		Brigitte Weber Mitglied des Betriebsrats der Henkel KGaA	

Gesellschafterausschuss

Dipl.-Ing. Albrecht Woeste Vorsitzender Unternehmer	Dr. Paul Achleitner Mitglied des Vorstands der Allianz AG	Dr. Christa Plichta Ärztin	Burkhard Schmidt Geschäftsführer der Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG	Dr. Hans-Dietrich Winkhaus ehemals Vorsitzender der Geschäftsführung der Henkel KGaA
Christoph Henkel stellv. Vorsitzender Unternehmer	Stefan Hamelmann Unternehmer	Dr. Wolfgang Röllner Ehrevorsitzender des Aufsichtsrats der Dresdner Bank AG (bis 6.5.2002)	Karel Vuursteen ehemals Vorsitzender der Geschäftsführung der Heineken N.V. (seit 6.5.2002)	
Dr. Jürgen Manchot stellv. Vorsitzender Chemiker	Dr. h.c. Ulrich Hartmann Vorsitzender des Vorstands der E.ON AG			

Geschäftsführung der Henkel KGaA

Prof. Dr. Ulrich Lehner¹⁾ Vorsitzender	Guido De Keersmaecker¹⁾ Henkel Technologies	Alois Linder Klebstoffe für Konsumenten und Handwerker	Prof. Dr. Uwe Specht¹⁾ Kosmetik/Körperpflege
	Dr. Jochen Krautter¹⁾ Finanzen	Dr. Klaus Morwind¹⁾ Wasch-/Reinigungsmittel	Knut Weinke Human Resources/Logistik

¹⁾ Persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafter

Gremien/Mitgliedschaften im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 Aktiengesetz		
Aufsichtsrat	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Dipl.-Ing. Albrecht Woeste Vorsitzender, Unternehmer	Deutsche Bank AG, Allianz Lebensvers.-AG	R. Woeste & Co. GmbH & Co. KG, IKB Deutsche Industrielkreditbank AG, Investitions-Bank NRW
Winfried Zander Stellv. Vorsitzender, Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel KGaA		
Dr. Simone Bagel-Trah Unternehmerin		
Dr. Ulrich Cartellieri Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Bank AG	Robert Bosch GmbH, Deutsche Bank AG	BAE Systems plc., Großbritannien
Hans Dietrichs Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel Genthin GmbH		
Heike Hauter Mitglied des Betriebsrats der Henkel KGaA (bis 30.09.2002)		
Benedikt-Joachim Freiherr von Herman Forstwirt		Holzof Oberschwaben eG
Bernd Hinz stellv. Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel KGaA		
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heribert Meffert em. Direktor des Instituts für Marketing, Universität Münster; Vorsitzender des Präsidiums der Bertelsmann Stiftung	Kaufhof Warenhaus AG, BASF Coatings AG	
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heinz Riesenhuber Bundesforschungsminister a.D.	Altana AG, Evotec OAI AG (Vorsitz), Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Osram GmbH, Portum AG, Vodafone AG	Heidelberg Innovation BioScience Venture II GmbH & Co. KG, HBM BioVentures AG, Schweiz
Heinrich Thorbecke Bankier		Intervalor Holding AG, Schweiz, In Gassen Immobilien AG, Schweiz
Michael Vassiliadis Vorstandssekretär der IG Bergbau, Chemie, Energie	mg technologies ag, Preussag Energie GmbH	
Bernhard Walter ehemals Sprecher des Vorstands der Dresdner Bank AG	Bilfinger Berger AG, DaimlerChrysler AG, Deutsche Telekom AG, mg technologies ag, Staatliche Porzellan-Manufaktur Meissen GmbH, Thyssen Krupp AG, Wintershall AG (Stellv. Vorsitzender)	KG Allgemeine Leasing GmbH & Co (Vorsitzender Verwaltungsrat) Joint Stock Company „Sibirsko-Uralskaya Neftegazohimicheskaya Companija“ (AK „Sibur“)

Gremien/Mitgliedschaften im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 Aktiengesetz

Aufsichtsrat (Fortsetzung)	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Jürgen Walter Mitglied des Hauptvorstands der IG Bergbau, Chemie, Energie	BASF AG, BASF Schwarzheide GmbH, RWE Umwelt AG	
Brigitte Weber Mitglied des Betriebsrats der Henkel KGaA		
Dr. Anneliese Wilsch-Irrgang Chemikerin, Vertreterin der Leitenden Angestellten der Henkel KGaA		
Rolf Zimmermann Mitglied des Betriebsrats der Henkel KGaA (seit 9.10.2002)		

Gremien/Mitgliedschaften im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 Aktiengesetz

Gesellschafterausschuss	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Dipl.-Ing. Albrecht Woeste Vorsitzender, Unternehmer	(siehe Aufsichtsrat)	(siehe Aufsichtsrat)
Christoph Henkel stellv. Vorsitzender, Unternehmer		Henkel Corp., USA, The Clorox Company, USA, Head N.V., Niederlande
Dr. Jürgen Manchot stellv. Vorsitzender, Chemiker	LTS Lohmann Therapie-Systeme AG	Lohmann GmbH & Co. KG
Dr. Paul Achleitner Mitglied des Vorstands der Allianz AG	MAN AG, RWE AG, Bayer AG	Allianz Europe Ltd., Niederlande, Allianz Finance B.V., Niederlande, Allianz Finance II B.V., Niederlande, Allianz of America Corp., USA, Allianz of America Inc., USA, A.C.I.F. SpA, Italien (Vorsitz), ÖIAG, Österreich
Stefan Hamelmann Unternehmer		Ecolab Inc., USA
Dr. h.c. Ulrich Hartmann Vorsitzender des Vorstands der E.ON AG	Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG (Vorsitz), RAG Aktiengesellschaft (Vorsitz), Deutsche Lufthansa AG, Hochtief AG, IKB Deutsche Industriebank AG (Vorsitz), Konzern: E.ON Energie AG (Vorsitz)	Powergen plc, Großbritannien (Vorsitz), ARCELOR, Luxemburg
Dr. Christa Plichta Ärztin		
Dr. Wolfgang Röller Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der Dresdner Bank AG (bis 6.5.2002)	HeidelbergCement AG (Vorsitz)	

Gremien/Mitgliedschaften im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 Aktiengesetz		
Gesellschafterausschuss (Fortsetzung)	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Burkhard Schmidt Geschäftsführer der Jahr Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG		Lycos Europe N.V., Niederlande
Karel Vuursteen ehemals Vorsitzender der Geschäftsführung der Heineken N.V. (seit 6.5.2002)		Heineken Holding N.V., Niederlande, Gucci Group N.V., Niederlande, AB Electrolux, Schweden, ING Groep nv, Niederlande, Akzo Nobel nv, Niederlande, Royal Ahold nv, Niederlande, Randstad Holding NV, Niederlande
Dr. Hans-Dietrich Winkhaus ehemals Vorsitzender der Geschäftsführung der Henkel KGaA	BMW AG, Degussa AG, Deutsche Lufthansa AG, Deutsche Telekom AG (Vorsitz), Ergo Versicherungsgruppe AG, Schwarz-Pharma AG (Vorsitz)	

Gremien/Mitgliedschaften im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 Aktiengesetz		
Geschäftsführung	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
Prof. Dr. Ulrich Lehner ¹⁾		Ecolab Inc., USA, Dresdner Bank Luxemburg S.A., Luxemburg, Novartis AG, Schweiz
Guido De Keersmaecker ¹⁾		Henkel Belgium S.A., Belgien, Henkel Nederland B.V., Niederlande
Dr. Jochen Krautter ¹⁾	Dresdner Bank Lateinamerika AG, BASF Coatings AG	Henkel China Investment Co. Ltd., China, Henkel Corp., USA, Henkel of America Inc., USA Ecolab Inc., USA
Alois Linder		Henkel Corp., USA
Dr. Klaus Morwind ¹⁾		The Clorox Company, USA, Henkel Central Eastern Europe, Ges. mbH, Österreich, Henkel Ibérica S.A., Spanien, Henkel SpA, Italien, Henkel Hellas S.A., Griechenland
Prof. Dr. Uwe Specht ¹⁾	Surplex AG	Henkel & Cie AG, Schweiz
Knut Weinke		Henkel Belgium S.A., Belgien, Henkel France S.A., Frankreich, Henkel Nederland B.V., Niederlande, Henkel Norden AB, Schweden, cc-chemplorer limited, Irland

¹⁾ Persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafter

Direktorium der Henkel KGaA

Dr. Franz-Josef Acher
Recht

Gunter Effey
Holthausen-Werk-Services

Dirk-Stephan Koedijk
Human Resources
Management
(seit 1.1.2003)

Dr. Angela Paciello
Körperpflege/Zentraleuropa
und Nordamerika

Dr. Ramón Bacardit
Oberflächentechnik

Jean Fayolle
Industrieklebstoffe

Dr. Jürgen Maaß
(bis 31.12.2002)

Jürgen Seidler
Waschmittel International

Alain Bauwens
Reinigungsmittel
(seit 1.7.2002)

Dr. Wolfgang Gawrisch
Forschung/Technologie

Jörg Koppenhöfer
Waschmittel Deutschland

Dr. Lothar Steinebach
Finanzen/Controlling

Pierre Brusselmans
Corporate Development

Heinrich Grün
Konstruktionsklebstoffe

Andreas Lange
Spezialwaschmittel
International
(seit 1.1.2003)

Gabriele Weiler
Haarpflege

Hans Van Bylen
Gesichtspflege/Mund-
hygiene/Düfte/West- und
Südeuropa, Übersee

Wolfgang Haumann
Waschmittel Produktion
Supply Chain

Dirk-Stephan Koedijk
(bis 31.12.2002)

Dr. Peter Hinzmann
Informationssysteme

Stand: 01.01.2003

Führungskreis 1 weltweit

Giacomo Archi
Faruk Arig

Dr. Karl W. Gladt
Ralf Grauel

Paulo Hisato Mizukami
Eric Moley
Dr. Jean Pierre de Montalivet
Georg Müller
Dr. Heinrich Müller
Dr. Thomas Müller-Kirschbaum
Rolf Münch
Rob Muir

Michael Schwesig
Dr. Johann Seif
Joachim Speisebecher
Dr. Friedrich Stara
Bart Jan Steenken
Dr. Walter Sterzel
Stefan Sudhoff

Pietro Beccari
Francisco Beltran
Marc Benoit
Antonio Beraza
Karl Bethell
Wolfgang Beynio
Patrick Blum
Dr. Alexander Boeck
Willem Boomsluitter
Robert Bossuyt
Hanno Brenningmeyer
Dr. Andreas Bruns
Eberhard Buse

Rainer M. Haertel
Ferdinand Harrer
Dr. Hubert Harth
Ludger Hazelaar
Dr. Alois Hoeger
R. Enric Holzbacher
Michael Horstmann
Dr. Stefan Huchler

Christoph Neufeldt
Alain Niccolai
Helmut Nuhn

Dr. Boris Tasche
Jan Teerlinck
Herman Ter Haar
Günter Thumser
Thomas Tönnemann
Patrick Trippel
Rainer Tschersig

Marco Cassoli
Dr. Peter Christophliemk
Dundar Ciftcioglu
Michael James Clarkson
Dieter Claus
Julian Colquitt
Bertrand Conqueret
Juergen Convent
Francisco Cornellana
Jesus Cuadrado

Dr. Jochen Jacobs
Dr. Joachim Jaeckle
Theo Janschuk
Dr. Karl-Heinz Jastram

John M. Kahl
Peter Kardorff
Klaus Kirchmayr
Adelheid Klahold
Dr. Wolfgang Klauack
Klaus Kleine Herzbruch
John Knudson
Nurierdem Kocak
Peter Kohl
Gerald Kohlsmith
Wolfgang Krey
Dr. Werner Krieger
Satish Kumar

Michael Ogrinz
Carlos Orozco Tascon

Robert Uytdewillegen

Viviane Verleye-Godin
Dr. Vincenzo Vitelli
Ramon Viver
Dr. Rainer Vogel
Dr. Dirk Vollmerhaus

John Davidson
Paul De Bruecker
Serge Delobel
Dr. Alexander Ditze
Peter Dowling
Uwe Drews

Luis Carlos Lacorte
Jean Marc Lagoutte
Kenneth Lehman
Sammy Loutfy

Dr. Can Paker
Luis Palau Almenar
Campbell Peacock
Norbert Pestka
Bruno Piacenza
Arnd Picker
Kenneth Piña
Ingomar Poppek
Dr. Christian Poschik
Michael Prange
Dr. Wolfgang Preuß
Ernst Primosch
Dr. Volker Puchta

Kim Walker
Bernd Wasserrab
Claus Weigandt
Klaus Dieter Weyers
Dr. Juergen Wichelhaus
Dr. Winfried Wichelhaus
Dr. Hans-Christof Wilk
Dr. Rudolf Wittgen

Wolfgang Eichstaedt
Dr. Horst Eierdanz
Stephen Ellis
Marcelo Estivill

Dr. Carlo Mackrodt
Dr. Klaus Marten
Lutz Gerart Mehlhorn
Frank Rainer Menzel
Dr. Bernhard Mergler
Stephen Merkel
Hanno-Hagen Mietzner
David C. Minshaw
Dr. Clemens Mittelveifhaus

Dr. Michael Reuter
Robert Risse
Peter Ruiner

Daniel Ypersiel

Thomas Feldbrügge
Franz-Otto Fell

Wolfgang Schäufele
Albrecht-Rüdiger Scheel
Wolfgang Scheiter
Gerhard Schlosser
Rolf Schlue
Aloys Schmeken
Dr. Matthias Schmidt
Paulo Aloysio Schmitt
Dr. Hans-Willi Schroiff
Peer Gernot Schum
Dr. Klaus Schumann

Stand: 01.01.2003

Termine

Hauptversammlung der Henkel KGaA:
Montag, den 14. April 2003, 10 Uhr,
CCD Congress Center, Düsseldorf

Veröffentlichung des Berichts über
das 1. Quartal 2003:
Dienstag, den 6. Mai 2003

Veröffentlichung des Berichts über
das 2. Quartal 2003:
Montag, den 18. August 2003

Veröffentlichung des Berichts über
das 3. Quartal 2003:
Montag, den 17. November 2003

Herbstpresse- und Analystenkonferenz:
Montag, den 17. November 2003

Bilanzpresse- und Analystenkonferenz:
Mittwoch, den 25. Februar 2004

Hauptversammlung der Henkel KGaA:
Montag, den 19. April 2004

Alle aktuellen Zahlen und Angaben zum
Unternehmen im Internet:
www.henkel.com



A Brand like a friend